©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopt. Rdsch.	59	3-62	Wien, 1989

MONOGRAPHIE DER SCYDMAENIDEN VENEZUELAS

II. Teil *

(*Coleoptera*, *Scydmaenidae*, Genus *Euconnus*, Subgenera *Napochus* und *Pycnophus*, sowie species incertae sedis)

von H. FRANZ

Genus *Euconnus* THOMSON
Subgenus *Napochus* REITTER

***Euconnus* (*Napochus*) *nubivagus* n.sp.**

Es liegen 2 ♂ (Holotypus und Paratypus) vor, die ich im Parque Nacional Rancho Grande, im Übergangswald über der Station am 21.4.1982 aus Waldstreu siebte. Beide Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gerundet-fünfeckigen Kopf, dicke Fühler mit undeutlich abgesetzter, langer, 4-gliedriger Keule, konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und durch mit je 2 Punktgrübchen versehene Basalimpression auf jeder Flügeldecke.

Long. 2,00 bis 2,10 mm, lat. 0,90 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, so lang wie mit den ziemlich großen, stark konvexen Augen breit, Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorgewölbt, Schläfen dicht behaart, Supraantennalhöcker ziemlich flach. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre 4-gliedrige Keule so lang wie die Geißel, aber wenig dicker als diese, Glied 1 knapp doppelt. 2 eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 quadratisch, 7 deutlich gestreckt, 8 bis 10 nicht ganz doppelt,11 fast 3 mal so lang wie breit.

Halsschild konisch, an der Basis ein wenig breiter als der Kopf mit den Augen, glatt und glänzend, oberseits schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, schon an ihrer Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, deutlich punktiert und ziemlich schütter behaart, in der Basalimpression auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen, diese durch eine Längsfalte voneinander getrennt.

Beine ziemlich lang, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 34) aus einem gerundet-viereckigen Peniskörper und einem viel schmäleren, zungenförmigen Apex bestehend. Parameren leicht s-förmig gekrümmt, die Penisspitze nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Operculum aus einer spitzwinkelig-dreieckigen Platte und einem diese begleitenden Stab bestehend, die Spitze des Apex penis nicht erreichend. Im Penisinneren befinden sich hinter der Längsmitte feine Falten und Leisten der Präputialsackwand.

---

*) Der I. Teil der Monographie erschien in der Koleopterologischen Rundschau Bd.58(1986)3-42.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Subgenus *Pycnophus* CASEY

Euconnus (*Pycnophus*) *transatlanticus* n.sp.

Es liegen 9 Exemplare vor. Der Holotypus (♂) stammt ebenso wie 7 Paratypen von Cagua im Estado Aragua, 1 Paratypus von Maracay. Die Tiere wurden von C. Bordón am 10. und 20.10. sowie am 7.11. gesammelt. Der Holotypus und 4 Paratypen befinden scih in der Sammlung Bordón, 4 Paratypen in meiner Sammlung.

Diagnose: Mit der über das tropische Afrika verbreiteten Artengruppe des *E. liberiae* LHOSTE verwandt, in S-Amerika *E. festivus* SCHAUFUSS und *E. biimpressus* SCHAUFUSS relativ nahe stehend, von beiden aber durch querrundlichen Kopf schon äußerlich leicht zu unterscheiden.

Long. 1,85 bis 1,90 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Rotbraun, die Extremitäten heller, nur stellenweise bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit flachen Augen glatt und glänzend, nur an den Schläfen mit einigen Haaren bestanden, ohne Supraantennalhöcker. Fühler mit lockerer, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr 2.Glied doppelt so lang wie breit, die folgenden bis zum 9. leicht gestreckt, das Endglied nicht viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker verengt als zur Basis, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dicht und nahezu anliegend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken in der Längsmitte am breitesten, von da zur Basis fast gerade verengt, kahl mit runder Basalimpression, ohne Humeralfalte.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 35) aus einem kompakten Peniskörper und einem langen, stachelförmigen Apex bestehend, dieser schräg nach oben und hinten gerichtet. Parameren dünn, nur die Basis des Apex penis erreichend, mit je 2 langen terminalen Tastborsten. Im Penisinneren sind vor dem Ostium Chitinplatten und -leisten erkennbar. Die basale Hälfte des Penis ist in dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig.

Euconnus (*Pycnophus*) *luminosus* n.sp.

Es liegen nur der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor, sie wurden von J. und B. Bechyné am 4.5.1966 und 15.3.1973 im Parque Nacional Rancho Grande, 1400 m gesammelt. Der Holotypus wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agricola in Maracay, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch nahezu völlig kahle Oberseite, querovalen Kopf mit großen, flachen Augen, lange Fühler mit langgestreckter, 4-gliedriger Keule, kleinen, nahezu kahlen Halsschild mit 2 kleinen, weit getrennten Basalgrübchen und stark gewölbte Flügeldecken mit unscharf begrenzter Basalimpression.

Long. 2,00 mm, lat. 0,90 mm. Kastanienbraun, stark glänzend, nahezu kahl.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit sehr großen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, die Schläfen kürzer als der Augendurchmesser, nur mit wenigen kurzen Börstchen bestanden, Stirn und Scheitel

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

flach gewölbt, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler mit sehr langgestreckter, lockerer, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, die ersten 3 Glieder eineinhalb- bis einzweidrittelmal so lang wie breit, 4,5 und 6 deutlich gestreckt, 7, 9 und 10 doppelt, 8 3mal so lang wie breit, das spitzeiförmige Endglied nur 3 Fünftel der Länge von 9 und 10 zusammen erreichend. Beim ♀ ist die Fühlerkeule kürzer, die 4 letzten Glieder sind gleich lang und eineinviertelmal so lang wie breit.

Halsschild im basalen Drittel seiner Länge nahezu parallelseitig, von da zum Vorderrand konisch verengt, glatt und glänzend, nur mit wenigen langen und anliegenden Haaren bestanden, mit 2 weit voneinander entfernten, kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, kahl, mit unscharf begrenzter Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule. Flügel voll entwikkelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 36a, b) sehr gedrungen gebaut, seine Umrisse von oben betrachtet sehr kurz oval. Bei seitlicher Betrachtung (Abb. 36 b) nimmt die Basalöffnung die halbe Penislänge ein, sie ist von einem sehr starken Chitinrahmen umgeben. Der Apex penis ist nach oben gebogen und entsendet nach hinten einen kurzen Stachel. Die Parameren sind im Präparat nur im Endbereich sichtbar, sie tragen in diesem je 2 Tastborsten.

Euconnus (*Pycnophus*) *bulbiceps* n.sp.

Es liegen 3 Exemplare (2 ♂, 1 ♀) vor. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) wurden von C. Bordón am 5.5.1961 in San Antonio de los Altos, 1300 m, im Estado Miranda gesammelt, der 2. Paratypus (♂) von J. und B. Bechyné am 15.4.1972 in Altamira im Estado Barinas. Der Holotypus befindet sich in der Sammlung Bordón, das ♀ in meiner Sammlung, der Paratypus (♂) in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay.

Diagnose: Sehr nahe verwandt mit *E. globiceps* m. und *nidicola* m., beide aus S-Brasilien, sowie mit *E. guatemaltecus* m. Von diesen Arten durch noch größeren, kugelig gewölbten Kopf, sehr große Augen mit nahezu die Hälfte der Kopflänge einnehmendem Durchmesser und abweichenden Penisbau verschieden.

Long. 2,40 mm, lat. 1,20 mm, dunkel rotbraun, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, kugelig gewölbt, Augen groß und flach, ihr Durchmesser beinahe die Hälfte der Kopflänge betragend, Supraantennalhöcker fehlend, Schläfen mit einigen kurzen, abstehenden Haaren bestanden. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis errreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 schwach quer bis quadratisch, 8 bis 11 die 4-gliedrige Keule bildend, 8 bis 10 gestreckt, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild isodiametrisch, beinahe konisch, an der Basis wenig breiter als der Kopf mit den Augen, fein und anliegend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundene Grübchen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken kurzoval, fein punktiert und anliegend behaart, an der Basis zusammen kaum breiter als der Halsschild, mit flacher, seitlich von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 kleinen Punktgrübchen.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen leicht gekrümmt.

Penis (Abb. 37) von oben betrachtet eiförmig, an der Basis des Apex aber leicht eingeschnürt, der Apex gerundet-dreieckig, seine Spitze nach oben gebogen. Operculum so lang wie der Apex penis, seine Spitze leicht vorspringend, beiderseits von ihr steht seitlich ein leicht hakenförmig basalwärts gebogener Zahn ab. Parameren breit, das Penisende erreichend, mit 2 terminalen und einer lateralen Tastborste. Im Penisinneren ist zu beiden Seiten ein Chitinwulst und lateral von diesem ein nierenförmiges Gebilde vorhanden.

Euconnus (Pycnophus) parabulbiceps n.sp.

Es liegen 2 ♀ (Holotypus und Paratypus) vor. Den Holotypus sammelte ich am 13.5.1982 bei der Colonia Tovar nächst Caracas durch Aussieben eines morschen Baumstammes, den Paratypus fing ich am 24.6.1982 in der Quebrada Mariperez oberhalb der Cotamil in Caracas durch Aussieben feuchter Laubstreu. Beide Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Dem *E. bulbiceps* m. sehr ähnlich, ihm in der Größe, Färbung und annähernd auch in der Körperform gleich, von ihm aber durch nicht so exakt kreisförmigen, über den Hals schwach vorgewölbten Kopf, kleinere, etwas konvexe Augen, bärtige Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes und länger abstehend behaarte Flügeldecken verschieden.

Long. 2,20 bis 2,40 mm, lat. 0,90 mm. Rotbraun, schütter gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, der Hinterkopf schwach beulenförmig über den Hals vorgewölbt, wie auch die Schläfen abstehend behaart. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, annähernd gleich breit, 8 bis 10 etwas länger als breit, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, leicht gestreckt, schütter und ziemlich anliegend behaart, vor der Basis mit 2 in breiten Eindellungen gelegenen, nicht durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, seicht punktiert und ziemlich lang, fast anliegend behaart, mit breiter Basalimpression, Humeralfalte nur angedeutet.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel stärker als die der beiden anderen Beinpaare verdickt.

♂ unbekannt.

Euconnus (Pycnophus) falconius n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. und B. Bechyné am 3.12.1971 am Cerro Galicia im Estado Falcón sammelten. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay verwahrt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Gekennzeichnet durch schüttere Behaarung, querovalen Kopf mit großen, flachen Augen, mittellange Fühler mit scharf abgesetzter, lokkerer, 4-gliedriger Keule, leicht gestreckten, stark gewölbten Halsschild mit basaler Querfurche und länglichovale Flügeldecken mit großer, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,80 mm, lat.0,80 mm. Rotbraun, spärlich gelblich behaart, oberseits fein netzmaschig skulptiert (80-fache Vergrößerung).

Kopf groß, von oben betrachtet queroval mit großen, flachen Augen, die Schläfen nur von halber Länge des Augendurchmessers, spärlich, kurz behaart, Stirn, Scheitel und Hinterkopf spärlich mit langen Haaren besetzt. Fühler mit lockerer, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis etwa um das Endglied überragend, das 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 schwach quer, 7 quadratisch, 8 um ein Drittel länger als breit, fast doppelt so breit wie 7, 9 und 10 ungefähr so groß wie 8, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild kugelig gewölbt, länglich, zum Vorderrand sehr stark verengt, vor der Basis querüber eingeschnürt, in der Einschnürung mit einer Querfurche, glänzend, spärlich, an den Seiten dichter behaart.

Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, ziemlich schütter, aber lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 tiefen Grübchen. Flügel atrophiert.

Beine mittellang, Schenkel stark verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 38 a, b) aus einem von oben besehen in der Anlage kurzovalen Peniskörper und einem sehr schmalen, stark nach oben gebogenen Apex bestehend. Dieser vor der Spitze mit einem nach unten vorstehenden Chitinzapfen. Basalöffnung des Penis mit stark chitinisiertem Rahmen, an dem die die Penisspitze beinahe erreichenden Parameren entspringen. Peniskörper gegen die Apikalpartie stark eingeschnürt, an der Einschnürungsstelle beiderseits mit einer langen und steifen Borste. 2 kurze Borsten stehen am Ende jeder der beiden Parameren. Das Operculum ist schmal zungenförmig, etwas kürzer als der Apex.

Euconnus (*Pycnophus*) *castaneus* (SCHAUM)

Scydmaenus castaneus SCHAUM, Anal.Ent. 1841, p.21
Scydmaenus castaneus SCHAUFUSS, Nova Acta Acad. Leop.Carol.33, 1867, p.60

Diagnose: Die Art wurde von SCHAUM aus Columbien beschrieben. SCHAUFUSS gibt nach den ihm vorliegenden Exemplaren aus Nova Granada Brasilien als Heimatland an. Mir wurden vom Deutschen Entom.Inst. (Eberswalde) 3 schlecht erhaltene Exemplare der Art aus der Sammlung SCHAUFUSS zugesandt. Ein ♀ trägt neben einem großen Namenszettel mit der Aufschrift "*castaneus* SCHAUM Columbia" einen grünen Patriazettel mit der Aufschrift "Bogota" und einen bedruckten Zettel mit dem Text "Schaufuss 1930". Dieses Tier geht möglicherweise auf SCHAUM zurück. Die beiden anderen Tiere (♂♀) tragen auf einem Zettel in Handschrift den Namen "*S.castaneus* SCHAUM" und das ♀ auf der Unterseite der Namensetikette die Patriaangabe "Brasil". Trotz des schlechten Erhal-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

tungszustandes besteht kaum ein Zweifel, daß die 3 Exemplare einer Art angehören, die als *S. castaneus* sensu SCHAUFUSS anzusehen ist. *Euconnus castaneus* ist ein typischer *Pycnophus* und steht dem *E. lindemanni* m. aus Iapurucara im Amazonasgebiet im Bau des männlichen Kopulationsapparates sehr nahe. Er unterscheidet sich aber von der Vergleichsart durch sehr beringe Behaarung, die schon SCHAUM als "parce pilosus" beschrieben hat, durch bedeutendere Größe und im männlichen Geschlecht durch normal gebildetes, distal nicht erweitertes 8. Fühlerglied.

Long. 2,90 mm, lat. 1,15 mm. Dunkel rotbraun, nahezu kahl, stark glänzend.

Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, zur Basis konisch verengt, die Stirn am Vorderrand geradlinig begrenzt, wie auch der Scheitel glatt und glänzend, der Durchmesser der Augen nur etwa doppelt so große wie der des 1.Fühlergliedes, die Schläfen fast doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler nur wenig zur Spitze verdickt, mit undeutlich abgesetzter, 5-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, die beiden ersten Glieder um knapp die Hälfte länger als breit, 3 etwas kürzer, 4 bis 6 leicht gestreckt, 7 und 8 nur halb so breit wie lang, vor der Spitze am breitesten, 9 und 10 um ein Drittel länger als breit, das lang-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Das ♀ aus Bogotá hat etwas kürzere Fühler, die zurückgelegt die Halsschildbasis nur mit dem Endglied überragen, das 6.Glied ist isodiametrisch, das 7. bis 10. Glied in der Länge wenig verschieden und nur um ein Drittel länger als breit.

Halsschild gestreckt, seitlich mäßig gerundet, vor der Mitte am breitesten, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, vor dieser mit 4 Grübchen, die medialen sehr klein, die lateralen größer, dem Seitenrand genähert.

Flügeldecken kurzoval, sehr stark gewölbt, glatt und glänzend, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis ohne Basalimpression, an den Seiten hinter der Basis gekielt.

Beine lang und schlank, nur die Schenkel gegen die Spitze keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 39) dem des *E. lindemanni* in den Umrissen sehr ähnlich, in der Anlage kurzoval, jedoch an der Basis des kurzen Apex penis seitlich stufenförmig verschmälert, die äußerste Spitze schwalbenschwanzförmig ausgeschnitten, stark nach oben gekrümmt. Die Basalöffnung liegt im basalen Viertel der Penislänge und besitzt einen stark chitinisierten Rahmen. An diesem entspringen die Parameren, die im Bogen gekrümmt bis nahe an das Penisende heranreichen. Sie tragen im Spitzenbereich je 3 kräftige Borsten. Im Penisinneren sind undeutlich mehrere horizontal gelagerte Chitinplatten erkennbar.

Euconnus (Pycnophus) orinocoi n.sp.

Es liegen 2 ♂ (Holotypus und Paratypus) vor, die ich am Rio Oro Copiche bei Ciudad Bolivar in einem Trockenwald aus Laubstreu und morschem Holz siebte. Da sich an den Probestellen auch Ameisen befanden, ist es mögich, daß die Art wie ihre Verwandten myrmecophil ist. Beide Belegexemplare befinden sich in meiner Sammlung.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Die Art gehört nach dem Bau des männlichen Kopulationsapparates in die Verwandtschaft des *E.globiceps m.*, *nidicola m.*, *lindemanni m.* und *castaneus*. Gekennzeichnet durch nahezu kahlen Körper, von oben betrachtet kreisrunden bis schwach querovalen Kopf mit großen, flachen Augen, kräftige Fühler mit lockerer, 4gliedriger Keule, in der basalen Hälfte nahezu parallelseitigen, stark gewölbten Halsschild mit 2 weit getrennten Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.
Long. 2,00 bis 2,10 mm, lat. 0,85 bis 0,90 mm. Dunkel rotbraun, bis auf einzelne Härchen an den Schläfen oberseits kahl.

Kopf von oben betrachtet kreisrund bis sehr schwach queroval, mit großen, flachen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, ohne Supraantennalhöcker. Fühler dick, mit lockerer, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre beiden Keulenglieder beträchtlich länger als breit, das Endglied wenig länger als das vorletzte.

Halsschild leicht gestreckt, in der basalen Hälfte fast parallelseitig, von der Mitte zum Vorderrand gerundet verengt, glatt und glänzend, vor der Basis mit 2 weit getrennten Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, stark gewölbt, fein punktiert und netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt.

Penis (Abb. 40) stark chitinisiert und sehr kompliziert gebaut, von oben betrachtet annähernd länglichoval. Seine Basalöffnung groß, von einem breiten Chitinrahmen umgeben, unter und hinter ihr liegt auf der Dorsalseite des Peniskörpers eine 2. annähernd querovale, von einem nur teilweise sklerotisierten Chitinrahmen umgebene Öffnung, deren Funktion unbekannt ist. Die Parameren entspringen lateral an der Basalöffnung, sind sehr breit und verlaufen im Bogen zur Penisspitze. Ihr Ende ist von der aufgebogenen Penisspitze überdeckt. Im noch frei sichtbaren distalen Teil befindet sich ein Porenpunkt, in dem eine wellig gekrümmte Tastborste inseriert. Peniskörper von oben betrachtet seitlich schwach gerundet, im apikalen Bereich plötzlich verschmälert, die Peniswand hier eingerollt, sich zum ziemlich schmalen Apex verjüngend, dieser nach oben und an der äußersten Spitze wieder etwas nach hinten zurückgebogen. Das Operculum ist dreieckig und wie der Apex nach oben und hinten gekrümmt. Das Ostium penis kommt auf diese Weise dorsal zu liegen. Im Penisinneren sieht man hinter der Mitte ein stark chitinisiertes, becherförmiges Gebilde, das sich distal stielförmig zu einem schmalen Ausführungsgang verengt. Der Gang mündet in einen unscharf begrenzten chitinösen Komplex.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Bestimmungstabelle der venezolanischen Arten aus dem Subgenus *Pycnophus* CASEY

1 Kopf oberseits schütter, an den Schläfen lang und abstehend behaart 2
- Kopf kahl, höchstens an den Schläfen mit einzelnen Haaren besetzt 3
2 Schläfen nicht auffällig dichter behaart als Stirn und Scheitel .... *bulbiceps* FRANZ
- Schläfen dicht und steif abstehend, viel dichter als Stirn und Scheitel behaart ..... *parabulbiceps* FRANZ
3 Halsschild mindestens an den Seiten deutlich behaart 4
- Halsschild weitgehend kahl, an den Seiten nicht durchgehend behaart 6
4 Halsschildbasis mit breiter, lateral von einem Längseindruck begrenzter Querfurche, Flügeldecken schütter behaart.. *falconius* FRANZ
- Halsschildbasis mit Grübchen, Flügeldecken kahl 5
5 Halsschildseiten dicht behaart, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis wenig überragend ..... *transatlanticus* FRANZ
- Halsschildseiten schütter behaart, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ weit überragend ..... *luminosus* FRANZ
6 Völlig kahl, Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als der Halsschild ..... *orinocoi* FRANZ
- Halsschild schütter behaart, Flügeldecken an der Basis zusammen schmäler als der Halsschild ..... *castaneus* (SCHAUM)

Genus *Euconnus*, species incertae sedis

Euconnus festivus (SCHAUFUSS)

Scydmaenus festivus SCHAUFUSS, Nova Acta Acad., Leop.Carol. 33, 1867, 0.66

Die Art wurde von SCHAUFUSS nach 2 Exemplaren beschrieben, die er von Bonvouloir zugesandt erhalten hatte. Eines der beiden Exemplare ging in seinen Besitz über und wird jetzt im Deutschen Entom.Inst. (Eberswalde) aufbewahrt. Es liegt mir zur Untersuchung vor und trägt an seiner Nadel 2 Zettel, die in Handschrift den Namen *festivus* Schauf. und die Patriaangabe "Fl. Amazon." bzw. "Amaz. Strom" tragen. Ein bedruckter Zettel trägt wie alle aus der Sammlung Schaufuss stammenden Tiere den Text "Schaufuss 1930". Ich habe dieses Exemplar, das leider ein ♀ ist, als Lectotypus bezeichnet und gebe danach eine Neubeschreibung.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch lange und schlanke Fühler mit schwarzem 7., 8. und 9. Glied, die übrigen Fühlerglieder und der Körper hell rötlichgelb.

Long. 1,90 mm, lat. 0,80 mm.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, der Vorderrand der Stirn gerade abgestutzt. Augen groß, flach gewölbt, ihre größte Wölbung im vorderen Drittel gelegen, Schläfen fast gerade, ein wenig länger als der Augendurchmesser, mit Spuren einer abstehenden Behaarung (wahrscheinlich defloriert). Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Supraantennalhöcker fehlend. Fühler schlank, mit undeutlich abgesetzter, 5gliedriger Keule, zurückgelegt die Längsmitte der Flügeldecken erreichend, das 2. und 5.Glied fast 3mal, das 3., 4. und 6. ungefähr doppelt so lang wie breit, Glied 7 fast so lang wie 8 und 9 zusammen, aber schmäler als diese, 8, 9 und 10 deutlich gestreckt, das spitz-eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild gestreckt, seine Seiten hinter der Mitte leicht ausgeschweift, ziemlich dicht behaart, vor der Basis ohne deutliche Grübchen oder Querfurche.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, glatt und glänzend, nahezu kahl (defloriert?), mit sehr kleiner, unscharf begrenzter Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte.

Beine ziemlich lang, Schenkel an der Basis schlank, distal keulenförmig verdickt.

Euconnus salinasi n.sp.

Es liegen 2 ♂, Holotypus und Paratypus, vor, die ich am 4.5.1982 bei Mérida im Bosque de la Carbonera aus einem bemoosten Baumstrunk siebte. Beide Tiere sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gestreckten, gerundet-rautenförmigen Kopf, mäßig lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, leicht gestreckten Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen, ovale, nahezu unpunktierte Flügeldecken mit schütterer, langer, schräg abstehender Behaarung und breiter, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression sowie ziemlich stark verdickte Vorderschenkel. Dem *E. humeralis* SCHAUFUSS in der Penisform sehr ähnlich, aber kleiner, die Fühler kürzer, namentlich das 2.Glied nicht doppelt so lang wie breit, sondern nur leicht gestreckt.

Long. 1,80 mm, lat. 0,74 bis 0,78 mm. Rotbraun, schütter weißlich-gelb behaart.

Kopf von oben betrachtet länger als breit, gerundet-rautenförmig, mit ziemlich großen, etwas vor seiner Längsmitte stehenden, grob fazettierten Augen, glatter Stirn und kaum angedeuteten Supraantennalhökkern, sehr schütter, aber lang, an den Schläfen dichter und schräg abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr Basalglied dicker als die folgenden, das 2. und 3. nicht ganz so breit wie lang, das 4., 5. und 6. leicht gestreckt, gleich lang wie breit, das 7. etwas breiter, doppelt so lang wie breit, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 gestreckt, das spitz-eiförmige Endglied etwas länger als das vorletzte.

Halsschild etwas länger als breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gerundet, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, oberseits glatt und sehr schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, nur sehr zerstreut punktiert, schütter, aber lang behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Beine mäßig lang, Vorderschenkel viel stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt.

Penis (Abb. 41) in der Form etwas an *E. rionegroi* m. erinnernd, langoval, der Apex mit 2 distalwärts divergierenden Spitzen, dazwischen im großen Bogen ausgeschnitten. Basalöffnung mit trapezförmigem Rahmen, Parameren dem Penis eng anliegend, die Basis des Apex penis erreichend. Im Penisinneren befindet sich ein dünnhäutiger, oval begrenzter Raum, der von zahlreichen Chitindifferenzierungen erfüllt ist. Im Bereich der von hinten und oben betrachtet rechten distalen Ecke des Rahmens der Basalöffnung liegt schräg zur Seite geneigt ein schirmförmiges Chitingebilde, links daneben entspringt ein langer sichelförmiger, nach hinten gerichteter Stachel. Dahinter liegen vor einer Querfalte 3 annähernd kugelförmige Chitinkörper und dahinter chitinisierte Falten und Lamellen der Präputialsackwand. Vor dem Ostium penis liegen 2 übereinander gelagerte, zungenförmige Chitinplatten.

Euconnus caripensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus vor, den C. Bordón am 10.4.1959 bei Caripa in der Cueva del Guacharo sammelte. Das Tier ist in der Sammlung Bordón verwahrt.

Diagnose: Die Art erinnert im Penisbau an *E. (Androconnus) puracensis* m. und *salinasi* m., unterscheidet sich aber von beiden durch viel gedrungeneren Körperbau, kürzere und viel dickere Fühler, oberseits kahlen Kopf und kräftige, kurze Beine.

Long. 2,00 m, lat. 0,80 mm. Rötlichbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den ziemlich kleinen, schwach gewölbten Augen ein wenig breiter als lang, Stirn und Scheitel flach, sehr schütter, aber ziemlich grob punktiert, schütter und kurz, die Schläfen und der Hinterkopf lang und dicht behaart. Supraantennalhökker schwach markiert. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, 3 klein, viel breiter als lang, 4 und 5 quadratisch, 6 bis 10 quer, das 8. doppelt so breit wie das 7., 9 und 10 noch etwas breiter, das kegelförmige Endglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, zum Vorderrand stark, zur Basis nur schwach verengt, stark gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, mit 2 seichten, durch eine undeutliche Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, seitlich sehr gleichmäßig gerundet, ziemlich stark gewölbt, lang, aber schütter behaart, mit unscharf begrenzter Basalimpression.

Beine kräftig und kurz, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 42) mit von oben betrachtet gerundet-rechteckiger Form des Peniskörpers und deutlich abgegrenztem, 2spitzigem Apex. Operculum abgerundet-dreieckig, Basalöffnung sehr groß, Parameren die Basis des Apex penis ein wenig überragend. Im Penisinneren ist hinter der Basalöffnung ein querliegendes, rechts halbbogenförmig nach hinten gekrümmtes Rohr vorhanden, hinter dem 4 blasenartige Gebilde in paarweiser Anordnung undeutlich erkennbar sind.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus falconensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. und B. Bechyné am 18.11. 1971 am Cerro Galicia in 1500 m im Estado Falcón gesammelt haben. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch rundlichen Kopf mit dichter und langer, abstehender Behaarung der Schläfen und der Basis, unscharf abgesetzte, 5gliedrige Fühlerkeule mit eng aneinanderschließenden Gliedern, konischen Halsschild mit dichter Behaarung und schwach verdickte Schenkel.

Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, seine Basis schwach über den Hals vorgewölbt, die Schläfen nur eineinhalbmal so lang wie der Durchmesser der ziemlich großen Augen, wie auch der Hinterkopf lang und dicht behaart, Stirn und Scheitel flach gewölbt, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler mit unscharf abgesetzter, 5gliedriger Keule, die Glieder eng aneinander schließend, Glied 2 doppelt so lang wie breit, 3 und 4 fast so breit wie lang, 5 und 6 etwas gestreckter, 7 und 8 im Verhältnis zur Breite noch länger, 9 und 10 fast so breit wie lang, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, so breit wie lang, lang behaart, an der Basis etwas breiter als der Kopf mit den Augen, Basalgrübchen nicht erkennbar.

Flügeldecken oval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, lang behaart, mit unauffälliger, seitlich von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 43) nur wenig schmäler als lang, leicht nach oben gebogen, seine Basalöffnung mit stark chitinisiertem Rahmen, die Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich mit je 2 Tastborsten. Apex etwa gleichseitig-dreieckig, Operculum in der Ruhelage dem Penis eng anliegend, spitzwinkelig-dreieckig.

Euconnus azulitanus n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. und B. Bechyné am 5.10. 1969 in Azulita bei Mérida erbeutet haben. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay verwahrt.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch den schmalen Hals, konischen Halsschild mit weit voneinander, unmittelbar an der Basis gelegenen Grübchen und kurzovale Flügeldecken.

Long. 2,30 mm, lat. 1,05 mm. Dunkel, die Extremitäten heller rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit großen, flach gewölbten Augen, auf der Stirn schütter, an den Schläfen und am Hinterkopf lang und dicht, abstehend behaart, ohne Supraantennalhöcker. Hals sehr schmal. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr 2.Glied um die Hälfte länger als breit, die folgenden einschließlich des 10. quadratisch oder leicht gestreckt, das Endglied gerundet-kegelförmig, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild konisch, etwas länger als breit, am Vorderrand nur wenig schmäler als an der Basis, breiter als der Kopf mit den Augen, schütter, aufgerichtet, an den Seiten nur wenig dichter als auf der Scheibe behaart, an der Basis mit 2 weit getrennten Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, wenig dicht, abstehend behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 44) von oben betrachtet nahezu kreisrund, ohne Apex, der Hinterrand nur wenig vorgezogen, in der Mitte leicht ausgerandet. Basalöffnung mit stark chitinisiertem Rahmen, dessen Lumen durch einen Längsbalken in 2 Teile geteilt wird. Parameren breit, das Penisende errreichend, mit je 4 terminalen Tastborsten versehen. Operculum spitzwinkelig-dreieckig, die Dorsalwand des Penis überragend. Im Penisinneren ist zwischen Basalöffnung und Ostium ein kompliziert gebauter Chitinkörper vorhanden, der vermutlich den Ductus ejaculatorius umschließt.

Euconnus altamirensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. und B. Bechyné am 15.4. 1972 in Altamira, 15oo m, im Estado Barinas gesammelt haben. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch querrundlichen, nicht rautenförmigen Kopf, mäßig lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, rundlichen, isodiametrischen Halsschild mit basaler Querfurche und länglich-ovale Flügeldecken mit lateral von einer Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Long. 2,19 mm, lat. 0,88 mm. Dunkel rotbraun, lang bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit den vor seiner Längsmitte stehenden, stark vorgewölbten Augen um ein Viertel breiter als lang, oberseits gleichmäßig, schwach gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter, an den Schläfen dicht und schräg abstehend behaart, mit flachen Supraantennalhöckern. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, diese viel kürzer als die Geißel, Glied 1 und 2 eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 und 8 isodiametrisch, 8 um ein Drittel breiter als 7, 9 und 10 schwach quer, das kurz-eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt und seitlich stark gerundet, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, oberseits glatt und glänzend, schütter, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken länglichoval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, sehr fein punktiert und netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung),sehr lang, abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit einem Haarfilz bedeckt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Penis (Abb. 45) aus einem tonnenförmigen Peniskörper und einer an Länge diesem gleichen spitzwinkelig-dreieckigen Apikalpartie bestehend. Operculum dreieckig, viel kürzer als der Apex. Basalöffnung mit breitem Chitinrahmen, Parameren die Penisspitze nicht erreichende, im Spitzenbereich mit je 3 langen Tastborsten bestanden. Hinter der Basalöffnung liegt im Penisinneren quer zur Sagittalebene eine leicht gebogene Chitinleiste, die das Operculum basal begrenzt.

***Euconnus tovarianus* n.sp.**

Es liegen 7 Exemplare, 4 ♂ und 3 ♀ vor, die ich an zwei Stellen bei der Paßhöhe über der Colonia Tovar im Wald in ca.2ooo m am 13.5.1982 aus Laubstreu siebte. Der Holotypus (♂) und die 6 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schlanke Körperform, länglich-rautenförmigen Kopf, lange und dünne Fühler mit unscharf abgesetzter, 5gliedriger Keule, gestreckten, stark gewölbten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und langovale, am Ende gemeinsam spitzbogig abgerundete Flügeldecken. An *Androconnus* erinnernd, die Fühler jedoch ohne asymmetrische letzte Glieder, der Halsschild ohne basale Querfurche, seitlich gerundet zur Basis verengt.

Long. 1,55 bis 1,70 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet länglich-rautenförmig, im Niveau der großen, etwas vor seiner Längsmitte stehenden Augen am breitesten, oberseits sehr spärlich und lang, an der Basis dichter, an den Schläfen steif und schräg abstehend behaart. Supraantennalhöcker undeutlich. Fühler lang und dünn, mit unscharf abgesetzter, 5gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit Ausnahme des kleinen 3.Gliedes, alle Glieder gestreckt, das 2.Glied zweieinhalb-bis 3mal, das 7. doppelt so lang wie breit, dieses breiter als das 6., das 8. bis 10. noch breiter, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, zum Vorderrand stärker als zur Basis gerundet verengt, stark gewölbt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken langoval, am apikalen Ende gemeinsam im Spitzbogen abgerundet, schütter, aber sehr lang, abstehend behaart, mit großer, lateral von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt, Vorderschienen distal verbreitert, hinter der Mitte innen flach ausgerandet, in der Ausrandung mit abstehenden Haaren dicht besetzt.

Penis (Abb. 46) in der Form an *E. tovarensis* m. erinnernd, von oben betrachtet in der Anlage langoval, der Apex penis jedoch vom Peniskörper abgesetzt, in 2 Stufen zur Spitze verschmälert, diese schmal abgestutzt, Parameren wenig über die Basis des Apex penis distalwärts hinausreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Operculum spitzwinkelig-dreieckig, seine äußerste Spitze nach hinten ausgezogen. Im Penisinneren befindet sich unter und hinter der Basalöffnung ein pagodenartig in Stockwerke gegliederter Chitinkörper.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus maracayanus n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 17.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande oberhalb der Estación Biologica unter der Cumbre in 13oo m aus morschem Holz und Fallaub siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf mit kleinen Augen, mäßig lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, gleichmäßig gerundeten Halsschild mit basaler Querfurche und dichte, nach hinten gerichtete Behaarung der Flügeldecken.

Long. 1,50 mm, lat.0,65 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit ziemlich kleinen, schwach vorgewölbten Augen, oberseits schütter, an den Schläfen dicht und schräg abstehend behaart. Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 2.Glied reichlich doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, quadratisch bis schwach quer, 8 um die Hälfte breiter als 7, quadratisch, 9 und 10 noch etwas breiter, schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits schütter, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als der Halsschild, oval, stark gewölbt, dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit seichter, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine mediodistal abgeflacht und mit einem Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 47) von oben betrachtet eiförmig, mit schwach abgesetztem, zungenförmigem Apex. Operculum diesen etwas überragend, in einer schmalen, nach unten gekrümmten Spitze endend. Parameren die Basis des Apex penis überragend, lateral vor der Spitze mit je 3 Tastborsten. Das einzige vorliegende Präparat ist so immatur, daß die Chitindifferenzierungen im Penisinneren nicht erkennbar sind.

Euconnus coloniae n.sp.

Es liegen 6 Exemplare vor, die ich am 13.5.1982 an der Straße über der Colonia Tovar aus einem morschen, stehenden Baumstamm siebte. Der Holotypus und die 5 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch kräftige Fühler mit 4gliedriger Keule und vor der Spitze abgeschnürtem Endglied, durch länglich-rautenförmigen Kopf und fast parallelseitigen, gestreckten Halsschild mit flachen, durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0.50 bis 0.,60 mm. Rotbraun, ziemlich anliegend, hellgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet grundet, länglich-rautenförmig, mit weit vor seiner Mitte stehenden Augen, deutlich markierten Supraantennalhöckern und langen, lang abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 2.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Glied um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 um die Hälfte breiter als lang, beide kürzer als 8, das kurzeiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen. Die Fühlerproportionen, namentlich die der Keulenglieder variieren individuell beträchtlich. Ein mir vorliegendes ♂ besitzt rechts ein sehr kurzes Endglied, während das linke ganz normal ist. Der Penis dieses ♂ ist wie beim Holotypus gebaut.

Halsschild länger als breit, nur sehr wenig breiter als der Kopf mit den Augen, fast parallelseitig, zum Vorderrand mäßig und erst ab dem distalen Fünftel, zur Basis fast nicht verengt, lang und dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen, aber flachen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, fein und zerstreut punktiert und mäßig dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit seichter, lateral von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, die Vorderschenkel stark, die der Mittel- und Hinterbeine mäßig verdickt, Schienen sehr schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 48) von oben betrachtet tonnenförmig, größtenteils dünnhäutig, mit dreieckigem Apex. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Operculum sehr kurz, sein Hinterrand im flachen Bogen begrenzt. Vor dem Ostium penis liegen 2 distalwärts konvergierende, nierenförmige Organe, zwischen deren distalen Enden eine kleine Chitinapophyse steht, von der basalwärts 4 feine Chitinstachel ausgehen. Distal entspringt von ihr ein längerer Chitinstrang, der von 2 quergelagerten Leisten überlagert ist.

Euconnus salinasianus n.sp.

Es liegen 4 Exemplare vor, 1 ♂ (Holotypus) und 3 ♀ (Paratypen), die ich am 4.5.1982 im Bosque de la Carbonera bei Mérida, 2000 m aus einem bemoosten Baumstrunk siebte. Alle Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: In Größe und Färbung dem *E. meridae* m. ähnlich, von ihm aber durch nur 4gliedrige Fühlerkeule, durch nicht grubig eingesenkte Stirn, seitlich gerundeten Halsschild und stärker gewölbte, länger ovale Flügeldecken verschieden.

Long. 1,50 bis 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund bis sehr schwach queroval, mit ziemlich kleinen, grob fazettierten Augen, großen Supraantennalhöckern und steif abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler kräftig, mit deutlich abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder um etwa ein Viertel länger als breit, 3 bis 7 etwas breiter als lang, gleich groß, 8 bis 10 wesentlich größer, nicht ganz so lang wie breit, das Endglied kurz-eiförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, auf der Scheibe ziemlich schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 4, manchmal paarweise durch eine kurze Furche verbundenen Grübchen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken länglich-oval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ziemlich schütter, aufgerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich kräftig, die Schenkel stark verdickt.

Penis (Abb. 49) langgestreckt, aus einem von oben besehen lang-rechteckigen Peniskörper und einem sehr schmalen und spitzen, dornförmigen Apex bestehend. Basalöffnung des Penis groß, von einem stark chitinisierten Rahmen umgeben. Parameren breit, zur Spitze verschmälert, vor dieser mit je 2 langen Tastborsten versehen, die Basis des Apex penis nur wenig überragend. Etwas vor der Längsmitte des Penis befindet sich eine stark chitinisierte, längliche Blase, die distal einem breiten Chitintrichter aufsitzt. Der Ausführungsgang des Trichters mündet in ein kleineres, schüsselförmiges Chitingebilde, das vor dem Ostium penis liegt. Der Apex penis ist an seiner Basis zu einem stark chitinisierten Querbalken verbreitert, der innerhalb des Peniskörpers vor dem Ostium gelegen ist und mit der Peniswand gelenkig verbunden zu sein scheint.

Euconnus allocoloniae n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 22.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald von Portachuelo aus Laubstreu siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Etwas kleiner als *E. salinasianus*, der Kopf im Verhältnis zu dem kugelig gewölbten Halsschild klein, die Fühler allmählich zur Spitze verdickt, der Halsschild mit basaler Querfurche, Flügel voll entwickelt.

Long. 1,50 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen, im vorderen Drittel der Kopflänge stehenden Augen, konisch zur Basis konvergierenden Schläfen und beulenförmig über den Hals vorgewölbtem Hinterkopf. Supraantennalhöcker nur angedeutet, Stirn und Scheitel spärlich, Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, allmählich zur Spitze verdickt ihr Basalglied und das 2. etwas länger als breit, 3, 4 und 5 klein, breiter als lang, 6 und 7 leicht gestreckt, gleich lang, 7 aber breiter als 6, die folgenden distalwärts an Größe zunehmend, annähernd quadratisch, das Endglied eiförmig, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch-kugelig, viel größer als der Kopf, auf der Scheibe schütter, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken länglich-oval, zusammen sehr wenig breiter als der Halsschild, schütter, aber lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang. Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 50) von oben betrachtet in der Anlage langoval, im dista-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

len Fünftel seiner Länge seitlich ausgeschweift verschmälert, die Spitze gerundet-dreieckig. Parameren die Basis des Apex penis nur wenig überragend, mit je 3 terminalen Tastborsten. Operculum dreieckig mit schmal abgestutzter Spitze, seine Ränder stärker chitinisiert. Über dem basalen Teil des Operculums liegt eine kleine schräggestellte, rechteckige Platte und neben und hinter dieser chitinöse Falten und ein kleines, mit Zähnchen besetztes Feld der Präputialsackwand.

Euconnus tovarensis n.sp.

Es liegen der Holotypus (♂) und 2 Paratypen (♂♀) vor. Sie wurden am 13.5.1982 in einem Wald an der Straße von Caracas zur Colonia Tovar auf der Paßhöhe aus einem morschen, stehenden Baum gesiebt. Alle 3 Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Mit *E. reichi* m. aus Ecuador nahe verwandt, diesem äußerlich und auch im Penisbau ähnlich, von ihm durch rautenförmigen, nicht rundlichen Kopf mit nur spärlich punktierter Oberseite und abweichende Penisform verschieden.

Long. 2,60 bis 2,95 mm, lat. 1,30 bis 1,35 mm. Sepiabraun, lang und dicht, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit über den Hals vorgewölbtem Hinterkopf, überall dicht und steif behaart, Stirn und Scheitel fein punktiert, nicht runzelig skulptiert. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte bis ein Drittel länger als breit, 5, 6 und 7 kaum merklich gestreckt, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, alle anderen Glieder annähernd quadratisch.

Halsschild so lang wie breit, zur Basis kaum, zum Vorderrand deutlich verschmälert, die Seiten von der Basis zur Längsmitte gekielt, vor der Basis mit 2 großen, in die Quere gezogenen Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis breiter als der Halsschild, stark gewölbt, sehr fein und undeutlich punktiert, aber lang und dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen, Humeralfalte sehr kurz.

Beine mittellang, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Mittelschienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 51) ziemlich langgestreckt, Peniskörper annähernd zylindrisch, Apex in der Anlage spitzwinkelig-dreieckig, vor der Spitze stufig verschmälert, die Spitze abgestutzt. Basalöffnung des Penis dorsal gelegen, nach oben vorstehend, mit breitem Chitinrahmen, Parameren mit je 3 terminalen Tastborsten. Operculum zungenförmig, viel kürzer als der Apex penis.

Euconnus conoides n.sp.

Es liegen 28 Exemplare vor. Den Holotypus (♂) und 13 Paratypen sammelte ich am 14.4.1982 im Wolkenwald des Rancho Grande in 1250 bis 1300 m am Abstieg von der Cumbre zur Estación Biologica durch Aussieben von Laubstreu und morschem Holz. 15 Exemplare sammelte C.Bordón am 15.6. und 15.9.1981 im Parque Nacional Rancho Grande. Der Holotypus und 17 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung, der Rest der Paratypen in der Sammlung Bordón.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Ausgezeichnet durch großen, gerundet-rautenförmigen Kopf, konischen, dem Kopf an Länge und Breite gleichen Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche, sehr kurzovale Flügeldecken und kastanienbraune Körperfarbe.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,50 bis 0,52 mm. Kastanienbraun bis schwarz, die Extremitäten heller rotbraun. Hell behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, etwas länger als mit den ziemlich kleinen Augen breit, die Stirn beim ♂ mit einer tiefen und großen, beim ♀ mit einer flachen Grube, diese durch die Supraantennalhöcker noch schärfer markiert. Scheitel und Seiten der Stirn grob, aber schütter punktiert, schütter, die Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur das basale Viertel des Halsschildes erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 6 klein, 7 etwas größer, alle breiter als lang, 8 knapp eineinhalbmal, 9 und 10 doppelt so breit wie 7. alle 3 quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, so lang und an der Basis so breit wie der Kopf, auf der Scheibe schütter punktiert und behaart, die Behaarung der Seiten dicht und steif abstehend. Basalgrübchen und basale Querfurche fehlend.

Flügeldecken sehr kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, sehr undeutlich fein punktiert und ziemlich schütter, schräg abstehend behaart, mit breiter, aber seichter, lateral von einer langen, schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schenkel stark verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 52 a,b,c) aus einem in lateraler Betrachtung so langen wie breiten Peniskörper und einer langen Apikalpartie bestehend. Apex penis leicht aufgebogen, 2spitzig. Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich mit je 4 langen Tastborsten. Operculum gelenkig mit der Ventralwand des Penis verbunden, sein Ende nach unten gebogen, schmal bandförmig, am Ende abgestutzt. Im Penisinneren befinden sich mehrere, im Bogen verlaufende Chitinfalten, die an der Basis des Operculums zusammenlaufen. Die Art variiert: das Operculum kann in eine dünne Spitze auslaufen oder sehr stark gekrümmt und am Ende abgestutzt sein. Die Stirngrube kann fehlen.

Euconnus paratovarianus n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich im Parque Nacional Rancho Grande am 17.4.1982 auf der Cumbre, 1350 m, über der Estación Biologica aus einer dünnen Waldstreuschicht siebte.

Diagnose: Mit *E. tovarianus* m. verwandt und ihm namentlich im Penisbau sehr ähnlich, etwas kleiner, die Fühler wesentlich kürzer, der Halsschild seitlich schwächer gerundet, die Flügeldecken kürzer und dichter behaart.

Long. 1,35 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, die großen, grob fazettierten Augen vor seiner Längsmitte gelegen, ziemlich lang und

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

dicht, an den Schläfen schräg abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 3. und 4. Glied klein, knapp so lang wie breit, die übrigen Glieder gestreckt, 2 doppelt, 5 eineindrittelmal so lang wie breit, 7 doppelt so breit wie 6, mit den folgenden die scharf abgesetzte, 5gliedrige Keule bildend, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länger als breit, seitlich schwach und gleich stark zum Vorderrand und zur Basis verengt, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken länglich-oval, zusammen schon an der Basis wesentlich breiter als der Halsschild, ziemlich dicht und mäßig lang, leicht abgehoben und nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, außen von einem Schulterhöcker begrenzten Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz. Vorderbeine kräftiger als die beiden anderen Beinpaare, Vorderschenkel stark verdickt, Vorderschienen distal innen abgeflacht und mit einem Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 53) in der Form mit dem des *E. tovarianus* nahezu übereinstimmend, der Apex etwas länger, die Parameren an seine Basis heranreichend, im Spitzenbereich mit 3 Tastborsten. Hinter der Basalöffnung des Penis befindet sich ein in der Anlage eiförmiger chitinöser Komplex, der symmetrisch zur Sagittalebene in paarige Lappen geteilt ist.

Euconnus allotovarianus n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 21.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande oberhalb der Estación Biologica aus Laubstreu und Fallholz siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Dem *E. tovarianus* m. ähnlich, etwas kleiner und gedrungener gebaut, die Fühler etwas kürzer, der Halsschild kaum merklich breiter als lang, die Flügeldecken sehr kurz.

Long. 1,25 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, kleiner und weniger gestreckt als bei *E. tovarianus*, die Augen größer und stärker gewölbt, ihr Durchmesser so lang wie die Schläfen, bei der Vergleichsart etwas länger. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter, 5gliedriger Keule, alle Glieder mit Ausnahme des kleinen 3. gestreckt, 4 bis 6 allerdings nur wenig länger als breit, 7 bis 10 annähernd gleich lang, aber zur Spitze zunehmend breiter, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas breiter als lang, sehr stark gewölbt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, stark glänzend, ziemlich schütter behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 54 a,b) ähnlich wie bei *E. tovarianus* gebaut, der Apex penis etwas kürzer, an den Parameren sind nur je 2 Tastborsten erkennbar, die Chitindifferenzierungen im Penisinneren sind auf den Raum hinter der Penismitte beschränkt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus carboneranus n.sp.

Es liegen 3 Exemplare, der Holotypus (♂) und 2 Paratypen vor, die ich am 4.5.1982 im Bosque de la Carbonera bei Mérida, 2000 m, aus einem bemoosten Baumstamm siebte. Alle 3 Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Verwandt mit *E. coloniae* m., von diesem aber durch kürzere Fühler, namentlich queres 8. und 10. Glied, und durch kreisrunden Kopf verschieden.

Long. 1,40 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, flach gewölbt, oberseits schütter, an den Schläfen dicht und schräg abstehend behaart, mit deutlich markierten Supraantennalhöckern, Fühler mit deutlich abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt nur die Mitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 quadratisch, doppelt so breit wie 7, 9 und 10 breiter als 8, deutlich quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild deutlich länger als breit, seitlich schwach, aber gleichmäßig gerundet, oberseits schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, fein und zerstreut punktiert, mäßig dicht behaart, mit flacher, lateral von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen hinter der Mitte am breitesten, zur Spitze leicht verschmälert.

Penis (Abb. 55) an *E. coloniae* m. und *allocoloniae* m. erinnernd, in der Anlage von oben besehen oval, jedoch an der Basis abgestutzt und mit scharfer Spitze. Parameren das Penisende fast erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Operculum spitzwinkelig-dreieckig. Im Penisinneren befindet sich vor der Längsmitte eine langgestreckte Blase, die distal in ein trichterförmiges Gebilde einmündet, an dessen Hals 2 annähernd ovale Körper liegen.

Euconnus alloconoides n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 18.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald am Puertachuelo aus dem Moder eines morschen Baumes siebte. Der Holotypus ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Ebenfalls dem *E. conoides* m. in Größe und Gestalt ähnlich, von ihm und *E. paraconoides* m. durch längeren als breiten Kopf mit grober und dichter Punktierung und durch den Besitz zweier tiefer, einander berührender Gruben beiderseits der Sagittalebene vor der Längsmitte des Halsschildes beim ♂ verschieden.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich-oval, mit weit vor seiner Längsmitte stehenden, ziemlich kleinen und flach gewölbten Augen, Stirn und Scheitel grob punktiert, nahezu kahl, auch die Schläfen nur spärlich

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 klein, schmäler als 2, breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 wesentlich breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, länger als breit, nur wenig breiter als der Kopf, glatt und glänzend, oberseits spärlich, an den Seiten dicht und struppig behaart, auf der Scheibe vor der Längsmitte beim ♂ mit 2 in einer gemeinsamen Eintiefung stehenden Grübchen und mit basaler Querfurche.

Flügeldecken länglich-oval, zusammen schon an der Basis breiter als der Halsschild, schütter, nach hinten gerichtet behaart, mit seichter, unscharf begrenzter Basalimpression. Flügel atrophiert.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 56) gedrungen gebaut, der Peniskörper von oben betrachtet gerundet-quadratisch, mit scharf abgesetztem, zungenförmigem Apex. Dieser der Länge nach zweimal gespalten, der Mittelteil weiter nach hinten reichend, wie die Seitenteile. Parameren nur die Längsmitte des Apex penis erreichend, mit je einer terminalen und einer lateralen Tastborste versehen.

Euconnus paraconoides n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 19.4.1982 an der Straße von La Trilla nach Ocumare, nahe dem Nationalpark Rancho Grande und nahe der Karibischen Küste aus der Laubstreu eines Trockenwaldes siebte. Das Tier befindet sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Dem *E. conoides* m. in Größe und Gestalt ähnlich, von ihm durch rotbraune Färbung, dickeres 1. und 2. sowie kugeliges 8. Fühlerglied, durch nur so langen wie breiten Kopf mit großen Supraantennalhöckern, breiteren Halsschild und nur einspitzigen Apex penis verschieden.

Long. 1,10 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rhombisch, mit ziemlich großen, stark gewölbten Augen und großen Supraantennalhöckern, Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder dick, das 2. um die Hälfte breiter als das 3., dieses und das 4. klein, breiter als lang, 5 bis 7 annähernd kugelig, 8 doppelt so breit wie 7, kaum merklich, 9 und 10 wesentlich breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, so lang wie breit, glatt und glänzend, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis ohne Grübchen oder Querfurche.

Flügeldecken zusammen wesentlich breiter als der Halsschild, kurzoval, stark gewölbt, fein und anliegend behaart, mit breiter, außen von einer langen, etwas schrägen Humeralfalte begrenzten Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit Haarfilz bedeckt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Penis (Abb. 57) ziemlich langgestreckt, dünnhäutig, in einer schmalen Spitze endend, Parameren diese fast erreichend, mit je einer Tastborste versehen. Im Penisinneren sind nahe der Längsmitte einige undeutliche Chitinfalten erkennbar.

Euconnus longipalpis (SCHAUFUSS)

Scydmaenus longipalpis SCHAUFUSS, Nova Acta Acad. Leop.Carol. 33 1867, p.45

SCHAUFUSS gibt an, daß ihm von dieser Art nur 1 Exemplar "aus der Riehl'schen Sammlung" vorgelegen habe. Mir liegt unter diesem Namen 1 ♂ aus dem Deutschen Entom. Institut vor, das an seiner Nadel einen mit Bleistift beschrifteten Zettel mit dem Text "longipalpis" trägt. An der Nadel steckt weiters ein Patriazettel mit der Aufschrift "Arag.", es stammt also offenbar aus dem venezolanischen Bundesstaat Aragua. Ein dritter bedruckter Zettel hat die Aufschrift "G.Schaufuss 1930" und bezeugt damit die Herkunft des Tieres aus der Sammlung SCHAUFUSS. Es ist wahrscheinlich das Tier, nach dem SCHAUFUSS die Art beschrieben hat, eine Bezeichnung als Holotypus fehlt aber, weshalb ich es zum Lectotypus bestimme.

Diagnose: Gekennzeichnet durch querrundlichen Kopf mit großen, nicht vorgewölbten Augen, durch langgestreckte, 4gliedrige Fühlerkeule, durch stark gewölbten, nahezu konischen Halsschild mit basaler Querfurche und dicht behaarte, dicht und fein punktierte Flügeldecken.

Long. 1,75 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel rotbraun, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, glatt und glänzend, ohne Supraantennalhöcker, mit großen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, die Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, mit Spuren einer bärtigen Behaarung (defloriert). Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit 4gliedriger, die Geißel an Länge um das Endglied übertreffender Keule, ihr 2.Glied leicht gestreckt, die folgenden klein, dicht aneinander schließend, Glied 7 etwas breiter als 6, schwach quer, 8, 9 und 10 um die Hälfte länger als breit, das Endglied spitz-eiförmig, fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild so lang wie breit, von der Mitte zum Vorderrand stark gerundet verengt, zur Basis sehr schwach und fast geradlinig erweitert, beinahe konisch, stark gewölbt, glatt und glänzend, nur mit Spuren einer Behaarung (wohl defloriert), vor der Basis mit einer tiefen Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, dicht und fein punktiert und anliegend behaart, mit breiter, aber flacher, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 58) von oben betrachtet in der Anlage oval, distal aber allmählich zu dem nach oben gebogenen, dreieckigen Apex verschmälert, die Basalöffnung stark quer, mit stark chitinisertem Rahmen, an dem die breiten Parameren inserieren. Diese erreichen beinahe das Penisende und tragen je 2 terminale und eine an einem stumpfen Vorsprung inserierende laterale Tastborste. Das Operculum ist asymmetrisch gebaut,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

es ist am Ende schräg abgestutzt, seine von oben und hinten besehen linke Ecke überragt ein wenig die Spitze des Apex, die rechte springt nach rechts zahnförmig vor. Im Penisinneren liegt ungefähr in der Sagittalebene ein langer Chitinstab, der mehr als die halbe Länge des Peniskörpers erreicht. Er ist distalwärts schwächer chitinisiert und schließlich von der Umgebung nicht mehr unterscheidbar. Dort stehen zu seinen Seiten 2 distalwärts konvergierende Chitinfalten.

Euconnus catae n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 19.4.1982 in einer Quebrada an der von Cata nach Anayagua führenden Straße in ca. 300 bis 400 m Seehöhe am Nordrand des Parque Nacional Rancho Grande aus der Laubstreu eines Trockenwaldes siebte. Das Tier befindet sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung, kurze Fühler mit 4gliedriger Keule, fast kreisrunden, flach gewölbten Kopf, beinahe konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken mit sehr schwach markierter Basalimpression.

Long. 1,25 mm, lat. 0,50 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, spärlich braun behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, oberseits flach gewölbt, spärlich, an den Schläfen dicht und steif abstehend behaart, mit flachen Supraantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das große Endglied etwas länger als 9 und 10 zusammen.

Halsschild beinahe konisch, im basalen Fünftel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand gerade verengt, auf der Scheibe glatt und glänzend, schütter, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, glatt, spärlich behaart, mit sehr undeutlicher Basalimpression und nur angedeuteter Humeralfalte. Flügel entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 59) von oben betrachtet im Grundplan oval, jedoch im distalen Viertel plötzlich verengt, der Apex schmal zungenförmig. Umrahmung der Basalöffnung und Parameren schwach chitinisiert, die Parameren die Längsmitte des Apex penis erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragen zu den beiden Seiten des Apex breite Chitinfortsätze nach hinten. Im Penisinneren sind zwischen Basalöffnung und Ostium zahlreiche symmetrisch angeordnete Chitindifferenzierungen vorhanden.

Euconnus pseudofestivus n.sp.

Mit dem Holotypus des *E. festivus* (SCHAUFUSS) verwahrt das Deutsche Entom. Inst. 3 Euconnus-Exemplare, die Patriazettel mit der Aufschrift "Ceara Brasil." tragen. Diese Tiere sind sehr schlecht erhalten, keines von ihnen besitzt vollständige Fühler, bei allen sind Kopf, Thorax und Hinterleib getrennt aufgeklebt. Trotzdem ist erkennbar, daß sie nicht *E. festivus* (SCHAUFUSS), sondern eine andere, bisher unbeschriebene Art repräsentieren.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: die neue Art ist größer und dunkler gefärbt als *E. festivus*, die ersten Fühlerglieder sind kürzer, die Fühlerkeule ist leider bei keinem der Tiere erhalten, so daß unbekannt ist, ob die Glieder 7 bis 9 schwarz gefärbt sind. Die Beine sind kürzer, die Schenkel an der Basis dünn, distal stark keulenförmig verdickt.

Long. 1,90 bis 2,10 mm, lat. 0,60 bis 0,80 mm. Dunkel rotbraun, der Halsschild dicht bräunlich behaart, sonst nahezu kahl (defloriert?).

Kopf gerundet-rautenförmig, mit den großen Augen so breit wie lang, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, fein behaart. Erstes Fühlerglied leicht gestreckt, 2 fast doppelt so lang wie breit, 3 um ein Drittel länger als breit, 4 quadratisch, die weiteren Glieder fehlend.

Halsschild länger als breit, vor der Mitte am breitesten, jedoch seitlich nur schwach gerundet, ziemlich dicht behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken länglich-oval, ziemlich stark gewölbt, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, bei den 3 vorliegenden Exemplaren kahl, aber vielleicht defloriert, nur mit schwacher Andeutung einer Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte.

Beine ziemlich lang, Schenkel an der Basis dünn, distal keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 60) von oben betrachtet in der Anlage oval, der Apex aber sehr scharf, stufig vom Peniskörper abgesetzt. Die Basalöffnung groß, mit breitem Chitinrahmen, die Parameren breit, mit je 2 langen terminalen Tastborsten besetzt. Im Penisinneren sieht man unter und hinter der Basalöffnung ein spitzwinkelig-dreieckiges Chitingebilde, dessen Spitze nach hinten gerichtet ist und von einem kleinen runden Chitinkörper überlagert wird. Dahinter befindet sich eine bogenförmige Chitinleiste, die zu beiden Seiten nach hinten geknickt ist und bis an das Ostium penis heranreicht. An dem von oben und hinten besehen linken Knick entspringt eine weitere Chitinleiste, die distal zum Apex penis zieht und dort kochlöffelförmig verbreitert ist.

Wegen der schlechten Erhaltung der Tiere mußte die vorstehende Beschreibung aus den an den 3 Exemplaren erkennbaren Merkmalen kombiniert werden, ich habe diese daher als Syntypen bezeichnet.

Euconnus bordonensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 22.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald von Portachuelo aus Laubstreu siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungenen Körperbau, langgestreckten gerundet-5eckigen Kopf, mit im vorderen Drittel seiner Länge stehenden, flachen Augen, kurze Fühler mit 4gliedriger Keule, nahezu konischen Halsschild mit 3 Basalgrübchen und sehr kurzen Flügeldecken.

Long. 1,60 mm, lat. 0,90 mm. Rotbraun, sehr spärlich gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Sechstel länger als breit, die Augen flach gewölbt, im vorderen Drittel der Kopflänge stehend, Schläfen zur Basis stark konvergierend, wenig auffällig abstehend behaart, Hinterkopf schmal, beulenförmig über den Hals vorgewölbt. Fühler mit deutlich abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt nur etwa die Längs-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

mitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder ein wenig breiter als lang, alle folgenden mit Ausnahme des Endgliedes breiter als lang, dieses sehr groß, spitz-eiförmig, länger als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so breit wie lang, seitlich sehr schwach gerundet, fast konisch, an seiner Basis viel breiter als der Kopf mit den Augen, glatt und glänzend, schütter, anliegend behaart, vor der Basis mit 3 Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis zusammen breiter als der Halsschild, schütter, nach hinten gerichtet behaart, mit tiefer, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 61) von oben betrachtet in der Anlage oval, etwas hinter seiner Längsmitte aber zum zungenförmigen Apex verschmälert, Parameren das Penisende nicht annähernd erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten ausgestattet. Operculum schmal, ventralwärts gekrümmt, seine Spitze schräg abgestutzt. Im Penisinneren befindet sich unter der Basalöffnung ein kugelförmiger Chitinkörper, von dessen Seiten je eine wellig gekrümmte Chitinleiste entspringt, die nach außen und hinten zieht. Am Hinterende des runden Körpers entspringt ein weites, distalwärts noch verbreitertes Rohr, das in einen Komplex zweier gerundet-querrechteckiger Kammern mündet. Am Hinterende der von oben und hinten besehen linken Kammer entspringt ein dickes Rohr, das am Ende des Operculums mündet.

Euconnus cataensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 19.4.1982 im Randgebiet des Parque Nacional Rancho Grande an der Straße zwischen Cata und Anayagua nahe der Karibischen Küste in ca. 400 m Seehöhe in einer Quebrada aus einem liegenden, morschen Baumstamm siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch ziemlich gestreckten Körper, kurze Behaarung, annähernd kreisrunden Kopf, undeutlich abgesetzte, 5gliedrige Fühlerkeule, seitlich gleichmäßig gerundeten Halsschild und hinter der Mitte die größte Breite erreichende, zur Basis fast gerade verengte Flügeldecken.

Long. 1,60 mm, lat. 0,65 mm. Rotbraun, fein und kurz, weißlich, an den Schläfen und Halsschildseiten bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, nur wenig breiter als lang, mit großen, flach gewölbten Augen, Stirn und Scheitel flach gewölbt, glatt und glänzend, mit nur angedeuteten Supraantennalhöckern und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit undeutlich abgesetzter, 5gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihr Basalglied und das 2. leicht gestreckt, 3 bis 5 viel breiter als lang, 6 bis 10 quadratisch oder sehr schwach quer, das spitz-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länger als breit, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gleichmäßig gewölbt, auf der Scheibe glatt und glänzend, schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, von der Längsmitte zur Basis fast gerade verengt, an dieser zusammen nicht breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, nur mit Andeutung einer Schulterbeule, glatt und glänzend, kurz und steil aufgerichtet behaart, Flügel voll entwickelt.
Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt.
Penis (Abb. 62) mit annähernd verkehrt-eiförmigem Peniskörper, der allmählich in den am Ende schräg abgestutzten Apex übergeht. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Operculum gerade, von der Form eines Stabes. Im Penisinneren sind umfangreiche Chitindifferenzierungen vorhanden, die im Präparat wegen Lufteinschlüssen nicht klar erkennbar sind.

Euconnus orocopichei n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 16.5.1982 am Oro-Copiche bei Ciudad Bolivar aus Laubstreu und morschem Holz siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch rundlichen, oberseits flachen Kopf, mittellange Fühler mit 4- bis 5gliedriger Keule, zum Vorderrand sehr wenig verschmälerten Halsschild mit fast geraden Seiten und 2 kleinen Basalgrübchen.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel rotbraun, fein und wenig dicht, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, oberseits abgeplattet, mit flach gewölbten, mäßig großen Augen und spärlicher Behaarung, diese nur an den Schläfen abstehend. Fühler mit 4- bis 5gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, dick, ihr 1. und 2. Glied leicht gestreckt, 3 bis 6 breiter als lang, gleich breit, 7 etwas länger und breiter als 6, 8 fast doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, aber kaum länger, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, mit geraden, fast parallelen Seiten, an der Basis kaum merklich breiter als am Vorderrand, vor der Basis mit 2 sehr seichten Grübchen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht, kurz und struppig abstehend behaart.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 63) größtenteils dünnhäutig, seine Basalöffnung dorsobasal, das Ostium penis apikal gelegen. Parameren dünnhäutig, schwer sichtbar, nur bis an die Basis des Apex penis heranreichend. Operculum aus 2 scherenförmig übereinander liegenden, schmal-zungenförmigen Chitinlappen bestehend. Apex penis leicht aufgebogen, am Ende mit einer steifen Borste. Im Penisinneren befindet sich hinter der Längsmitte des Peniskörpers ein chitinöser Komplex, der aus Falten und Leisten besteht.

Euconnus universitatis n.sp.

Es liegen 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor, die ich am 10.5.1982 in einem Waldstück bei der Faculdad de silvicultura der Universidad de los Andes in Mérida, 1500 m, aus einem morschen alten Baum siebte. Beide Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Gekennzeichnet durch großen, rundlichen Kopf, kurze Fühler mit gedrungener, 4gliedriger Keule, leicht gestreckten, seitlich nur schwach gerundeten Halsschild ohne Basalgrübchen und ziemlich kurze Beine mit schwach verdickten Schenkeln.

Long. 1,30 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, oberseits sehr flach gewölbt, mit ziemlich kleinen Augen und dicht, bärtig behaarten Schläfen. Fühler mit gedrungener, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Mitte des Halsschildes nur wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, schwach quer, 9 und 10 noch etwas breiter, viel breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dichter behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglich-oval, ziemlich stark gewölbt, schon an ihrer Basis wenig breiter als der Halsschild, ziemlich lang, aber mäßig dicht behaart, mit seichter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich kurz,Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 64) bei Betrachtung von oben gerundet-viereckig, mit deutlich abgesetztem, trapezförmigen Apex. Die Parameren das Penisende erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Operculum spitz, ventralwärts gebogen, den Apex penis ein wenig überragend, Basalöffnung groß, der distale Rand ihres Rahmens stark chitinisiert. Im Penisinneren befindet sich hinter der Mitte eine Gruppe von Chitinkörpern, die von oben betrachtet zusammen einen schmetterlingsförmigen Umriß zeigen.

Euconnus anayaguae n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 19.4.1982 in einer Quebrada in 300 bis 400 m Höhe am Nordrand des Parque Nacional Rancho Grande an der Straße zwischen Cata und Anayagua aus der Laubstreu des Trockenwaldes siebte. Der Holotypus ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf, ziemlich lange Fühler mit 5gliedriger Keule, fast konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und kurzovalen Flügeldecken. Dem *E. tovarianus* m. ähnlich, der Penis aber sehr verschieden.

Long. 1,30 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf gerundet-rautenförmig, länger als im Niveau der vor seiner Längsmitte stehenden, großen Augen breit, die Schläfen schräg abstehend behaart, nur wenig länger als der Augendurchmesser, Supraantennalhökker deutlich markiert. Fühler mit langer, 5gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr 2.Glied doppelt so lang wie breit, 3 klein, breiter als lang, 4, 5 und 6 quadratisch, gleich groß, 7 viel größer, distalwärts verbreitert, um ein Drittel länger als breit, 8, 9 und 10 zunehmend größer, alle 3 quadratisch bis leicht ge-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

streckt, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, im basalen Drittel am breitesten, von da zum Vorderrand gerade, zur Basis gerundet verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, sehr gleichmäßig gerundet, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, hoch gewölbt, lang und mäßig dicht, schräg abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Abb. 65 a,b) stark nach oben gebogen, Parameren die Penisspitze nicht anähernd erreichend, im Präparat an ihnen keine Tastborsten erkennbar. Apex penis am Hinterrand breit abgestutzt. Im Penisinneren sind hinter der Längsmitte kompliziert geformte Chitindifferenzierungen vorhanden.

Euconnus bechyneanus n.sp.

Es liegen 3 Exemplare, der Holotypus (♂) und 2 Paratypen vor. Sie wurden von mir am 19.4.1982 am Nordrand des Parque Nacional Rancho Grande in einem Trockenwald in einer Quebrada an der Straße von Cata nach Anayagua in 300 bis 400 m Seehöhe aus Laubstreu gesiebt. Alle 3 Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Die Art ist zu Ehren von Frau Dr.B. Bechyné der Universidad Central in Maracay benannt, zum Ausdruck des Dankes für die Führung auf der Exkursion, auf der ich die Art entdeckte.

Diagnose: Gekennzeichnet durch rundlichen, flach gewölbten Kopf mit großen Supraantennalhöckern und abstehend behaarten Schläfen, kurze Fühler mit undeutlich abgesetzter Keule, rundlichen, stark gewölbten Halsschild mit 2 seichten Basalgrübchen und kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken.

Long. 1,60 bis 1,65 mm, lat. 0,58 bis 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund mit kleinen Augen und lang, abstehend behaarten Schläfen, Supraantennalhöcker groß. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihr 2.Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 breiter als lang, 7 etwas größer, so lang wie breit, 8 um die Hälfte breiter als 7, kaum merklich, 9 und 10 deutlich quer, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, mit undeutlich abgesetzter Spitze.

Halsschild nahezu kugelig, so lang wie breit, mäßig dicht behaart, die Haare auf der Scheibe schräg zur Mitte und nach hinten gerichtet, an den Seiten steif abstehend, vor der Halsschildbasis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, ziemlich schütter und fast anliegend behaart, vor der Basis mit breiter, lateral von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, Flügel verkümmert.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Beine mittellang, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen distal der Längsmitte am breitesten.

Penis (Abb. 66) ziemlich langgestreckt, der vom Peniskörper nicht scharf abgesetzte Apex spitzwinkelig-dreieckig, Parameren die Basis des Apex penis wenig überragend, mit je 4 terminalen Tastborsten versehen. Operculum viel kürzer als der Apex penis, hakenförmig ventralwärts gekrümmt. Der Penis des einzigen vorliegenden Präparates ist größtenteils undurchsichtig, die Chitindifferenzierungen in seinem Inneren sind nicht deutlich erkennbar.

Euconnus beckianus n.sp.

Es liegen 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und der Allotypus (♀) vor, die L. Beck im Amazonasgebiet bei Manaus sammelte. Beide Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch den ungewöhnlich großen, rundlichen Kopf, die dichte Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes und den schlanken, konischen Halsschild.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf sehr groß, breiter als der Halsschild, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den mittelgroßen, grob fazettierten Augen etwas breiter als lang, die Schläfen etwa doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart. Die Stirn des ♂ zwischen den Augen mit einer Grube, beim ♀ mit dem Scheitel in einer Flucht gewölbt. Hals sehr schmal. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, beim ♂ die Halsschildbasis knapp, beim ♀ sie nicht erreichend, ihr 2 Glied beim ♂ reichlich, beim ♀ knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 so lang oder kürzer als breit, 8 quadratisch, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, glatt und glänzend, schütter, an den Seiten dicht und viel kürzer behaart, vor der Basis mit 2 kleinen, schwer sichtbaren Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, ziemlich schütter behaart, mit tiefer, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine schlank aber ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 67) von oben betrachtet in der Anlage kurzoval, der Apex scharf abgesetzt, aufgebogen, am Ende stufig abgestutzt. Parameren breit, im Spitzenbereich verbreitert, das Penisende fast erreichend, distal mit 3 langen, medial mit 2 kurzen Tastborsten. Das Penisinnere ist an dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig.

Euconnus universitarius n.sp.

Es liegen 7 Exemplare, der Holotypus (♂) und 6 Paratypen vor, die ich an einem kleine Waldstück bei der Faculdad de sciencias forestales der Universidad de los Andes in Mérida aus einem morschen Baum und Laubstreu an seinem Fuß am 7.5.1982 siebte. Alle 7 Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen, leicht gestreckten Kopf, lockere 4- bis 5gliedrige Fühlerkeule, den Besitz einer Querfurche vor der Basis des Halsschildes und stark gewölbte, ovale Flügeldecken mit langer schräger Humeralfalte.

Long. 1,35 bis 1,40 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet leicht gestreckt, gerundet-rautenförmig, mit weit nach vorn gerückten, ziemlich kleinen Augen, flachen Su aantennalhöckern und lang, bärtig abstehend behaarten Schläfen. F ıler mit lockerer, unscharf abgesetzter, 5gliedriger Keule, zurückge gt knapp die Halsschildbasis erreichend, ihr 2. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 klein, breiter als lang bis quadratisch, 7 um ein Viertel länger als breit, distal verbreitert, 8 bis 10 annähernd isodiametrisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild kaum länger als breit, hinter der Mitte am breitesten, zum Vorderrand und zur Basis gerundet verengt, stark gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, stark gewölbt, ziemlich schütter, schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer langen, schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine kurz und kräftig. Vorderschienen mediodistal abgeplattet und mit einem Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 68) größtenteils schwach chitinisiert, seine Dorsalwand gerade, auch der in eine Spitze auslaufende Apex nicht nach oben gebogen, Parameren das Penisende fast erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Operculum hakenförmig, an der Basis gelenkig mit dem Peniskörper verbunden. Im Penisinneren befindet sich ein kompliziert gebauter, chitinöser Komplex, der von der Basalöffnung bis zum Ostium penis reicht und sehr dunkel gefärbt ist. Er kontrastiert stark mit der hellen Farbe der durchsichtigen Peniswand.

Euconnus cauaburiformis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den B. Bechyné am 12.3.1973 im Parque Nacional Rancho Grande in 1100 m Höhe gesammelt hat. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Dem *E. cauaburii* m. aus dem Amazonasgebiet im Bau des männlichen Kopulationsapparates und auch äußerlich ähnlich. Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf, lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, nahezu konischen Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche, sowie lange und breite, schütter punktierte und aufgerichtet behaarte Flügeldecken.

Long. 2,45 mm lat. 1,10 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den ziemlich großen Augen breit, oberseits schütter, Schläfen und Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, Supraantennalhöcker nur ange-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

deutet. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, die Halsschildbasis um mehr als das lange Endglied überragend, ihr Basalglied um die Hälfte, das 2. um ein Drittel länger als breit, 3 quadratisch, 4 und 5 leicht gestreckt, 6 um ein Drittel länger als breit, 7 so lang wie 6, aber breiter, 8, 9 und 10 gleich lang, etwas kürzer als 7, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild verhältnismäßig klein, nahezu konisch, aber zur Basis leicht verengt, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, glatt und glänzend, spärlich behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen um die Hälfte breiter als der Halsschild, oval, lang und breit, um 3 Siebentel länger als Kopf und Halsschild zusammen, fein und schütter punktiert, wenig dicht, abstehend behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (Abb. 69) aus einem in der Anlage tonnenförmigen Peniskörper und einem scharf abgesetzten, schmalen Apex bestehend. Dieser an der äußersten Spitze stufenförmig verschmälert. Parameren das Penisende nahezu erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Basalöffnung des Penis mit einem breiten, stark chitinisierten Rahmen umgeben. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher chitinöser Komplex.

Euconnus galicus n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. und B. Bechyné am 23.11. 1971 am Cerro Galicia, 1500 m, im Estado Falcón gesammelt haben. Das Tier wird im Instituto de Zoologia agraria in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Durch lockere, 4gliedrige Fühlerkeule und nahezu konischen Halsschild mit basaler Querfurche an *Pycnophus luminosus* erinnernd, durch gerundet-rautenförmigen Kopf, relativ dichte Behaarung und ganz anderen Penisbau von ihm aber sehr verschieden und nicht in das Subgenus *Pycnophus* gehörig.

Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den weit vor seiner Mitte stehenden Augen so breit wie lang, der Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorgewölbt, Stirn und Scheitel spärlich, Schläfen und Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre ersten beiden Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 isodiametrisch bis leicht gestreckt, 7 etwas breiter und doppelt so lang wie 6, 8 und 10 quadratisch, 9 schwach quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt, seitlich gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, mäßig dicht, schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 70) von oben betrachtet keilförmig, an der Basis abgerundet, der Apex schmal, stark nach oben gebogen, vom Peniskörper nicht abgesetzt. Parameren das Penisende bei weitem nicht erreichend, schmal, mit einer terminalen Tastborste versehen. Operculum zungenförmig, viel kürzer als der Apex penis, sich basalwärts in einem mehrstufigen dicken Chitinschlauch bis unter die Basalöffnung des Penis fortsetzend.

Euconnus orinocoensis n.sp.

Es liegen 9 Exemplare, der Holotypus (♂) und 8 Paratypen vor, die C. Bordón am 12.2.1962 im Bereich des Mittellaufes des Orinoco auf der Insel Cuba, Playa del Medio, im Sand des Strandes aufgelesen hat. Der Holotypus und 5 Paratypen befinden sich in der Sammlung Bordón, 3 Paratypen in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung, rundlichen Kopf, scharf abgesetzte, 4gliedrige Fühlerkeule, konischen Halsschild mit 2 nahe dem Seitenrand stehenden Basalgrübchen und deutlich punktierte Flügeldecken.
Long. 1,20 bis 1,25 mm, lat. 0,52 bis 0,55 mm. Schwarzbraun, Extremitäten rotbraun, sehr fein hell behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, mit ziemlich großen Augen und bärtig behaarten Schläfen, oberseits flach gewölbt, ohne Supraantennalhöcker. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 10 isodiametrisch bis schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, leicht gestreckt, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits sehr fein, an den Seiten dicht, aber sehr kurz behaart, vor der Basis mit 2 den Seitenrändern genäherten Grübchen.

Flügeldecken oval, oberseits schwach gewölbt, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, deutlich punktiert, sehr fein behaart, mit flacher, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz und zart, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen mediodistal abgeflacht und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 71) kompakt, 3 Fünftel so breit wie lang, der Apex nicht abgesetzt, am Hinterrand tief im Bogen ausgeschnitten, auf 2 zangenförmig gegeneinander gekrümmte Chitinarme reduziert. Operculum so weit nach hinten reichend wie der Apex penis, am Hinterrand im flachen Bogen ausgerandet. Basalöffnung des Penis von einem sehr breiten, stark chitinisierten Rahmen umgeben, Parameren dünn, sehr schwach chitinisiert, vielleicht an der Spitze mit einer Tastborste, was aber mit den mir zur Verfügung stehenden optischen Mitteln nicht eindeutig zu erkennen ist.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus moritzianus FRANZ

Euconnus moritzianus FRANZ, Folia entom. Hungar. 42(33), 1980, p.154-156, fig.132

Diese Art wurde nach 4 von Moritz in Venezuela ohne genauere Fundortsangabe gesammelten Tieren beschrieben. Nunmehr liegt mir ein weiteres ♂ vor, das J. und B. Bechyné am 10.6.1966 in Montealbam, 1800 m, im Estado Carabobo gesammelt haben. Dies ist der erste genaue Fundort, von dem die Art bekannt ist. Das Tier ist etwas kleiner als die Typenexemplare (long. 1,40 mm), es stimmt aber sonst nicht nur in den äußeren Merkmalen, sondern auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates mit dem Holotypus überein.

Euconnus bechyneensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 16.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande oberhalb der Estación Biologica aus morschem Holz siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch ziemlich kurze Fühler mit 4gliedriger Keule, isodiametrischen, gerundet-rautenförmigen Kopf mit stark vorgewölbten Augen, beinahe konischen, jedoch von der Mitte zum Vorderrand gerundet verengten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovalen Flügeldecken mit seichter Basalimpression.

Long. 1,55 mm, lat. 0,70 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch, gerundet-rautenförmig, mit stark vorgewölbten Augen, oberseits spärlich, an den Schläfen und an der Basis dicht und lang, abstehend behaart, die Stirn zwischen den Supraantennalhöckern leicht eingedellt. Fühler mit wenig deutlich abgesetzter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, annähernd quadratisch, 8 um ein Drittel breiter als 7, kaum merklich länger als breit, 9 und 10 etwas breiter als 8, schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild annähernd konisch, von der Mitte zum Vorderrand jedoch schwach gerundet verengt, stark gewölbt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, ziemlich dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit seichter, von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 72) überwiegend dünnhäutig, nur die Umrahmung der Basalöffnung, der Apex und das Operculum stark chitinisiert. Dorsalwand des Penis fast gerade, Apex spitzwinkelig-dreieckig, sehr schwach nach oben gebogen. Parameren dünn, das Ostium penis ein wenig überragend. Operculum distal zu einem dünnen Chitinstab verschmälert, hakenförmig nach unten umgebogen, am Ende knopfförmig verdickt. Im Penisinneren befindet sich ein stark chitinisierter Komplex, der von der Penisbasis bis zum Ostium reicht. Unter der Basalöffnung liegt eine ovale Blase, deren Ausführungsgang ventralwärts in einen dicken Schlauch mündet, der von der Penisbasis bis nahe an das Ostium heranführt. Hinter der schon erwähnten Blase und dorsal von dem dicken Schlauch liegt eine

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

zweite Blase, die distal in einen weiteren dicken Schlauch mündet, der dorsal vom anderen in das Ostium penis mündet.

Euconnus quebradae n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 19.4.1982 nahe der Nordgrenze des Parque Nacional Rancho Grande, an der Straße zwischen Cata und Anayagua in 300 bis 400m Seehöhe aus Laubstreu des Trockenwaldes siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Dem Subgenus *Napochus* REITTER nahestehend. Gekennzeichnet durch isodiametrisch-rautenförmigen Kopf mit sehr stark hervortretenden Supraantennalhöckern, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule und konischen Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Kastanienbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rautenförmig mit ziemlich großen, grob fazettierten Augen und sehr großen Supraantennalhöckern, kahler und glatter Stirn sowie dichter und langer Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 sehr klein, alle breiter als lang, aber zunehmend breiter werdend, 8 um die Hälfte breiter als 7, mäßig quer, 9 und 10 noch breiter, das Endglied gerundet kegelförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild exakt konisch, so lang wie breit, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, glatt, auf der Scheibe schütterer als an den Seiten behaart, vor der Basis ohne Grübchen oder Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, glatt und glänzend, mäßig dicht, nach hinten gerichtet behaart, ohne Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 73) ziemlich langgestreckt, der Peniskörper größtenteils schwach pigmentiert, der Apex scharf abgesetzt, die Parameren nur die Basis des Apex erreichend, schwer sichtbar. Tastborsten an ihnen nicht erkennbar. Im Penisinneren liegt in den distalen 2 Dritteln ein umfangreicher chitinöser Komplex, der von der Seite betrachtet ein System von Chitinbändern aufweist, die sich kreisförmig zusammenschließen. Der Apex penis ist schmal, fast halb so lang wie der Peniskörper.

Euconnus ranchograndei n.sp.

Es liegen 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und der Allotypus (♀) vor, die ich beide am 17.4.1981 im Wald von Rancho Grande in 1300 m Seehöhe am Abstieg von der Cumbre zur Estación Biologica aus Laubstreu siebte. Beide Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch kleinen, gestreckt-rautenförmigen Kopf, lange Fühler mit 5gliedriger Keule, isodiametrisch-rundlichen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, beim ♂ klein, und länger als breit, beim ♀ isodiametrisch und wesentlich größer, Augen groß

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

und grob fazettiert, Schläfen schräg abstehend behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler mit 5gliedriger Keule, beim ♂ zurückgelegt die Halsschildbasis um das lange Endglied überragend, bei ♀ sie nur erreichend, beim ♂ alle Glieder mit Ausnahme des 3. gestreckt, das 2. mehr als doppelt so lang wie breit, das lang-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, beim ♀ 3 sehr klein, breiter als lang, 4, 5 und 6 quadratisch, ebenso 7 bis 10, das kurz-eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch rundlich, zum Vorderrand nur wenig stärker als zur Basis verengt, ziemlich schütter behaart, mit seichter, lateral von einer flachen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, glänzend und glatt, ziemlich lang, aber schütter, anliegend behaart, mit seichter, lateral von einer flachen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel ziemlich stark verdickt.

Penis (Abb. 74) gedrungen gebaut, stark chitinisiert, der schmale und spitze Apex stark nach oben gebogen. Die Basalöffnung von einem breiten, stark chitinisierten Rahmen umgeben, die Parameren die Penisspitze erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. In der distalen Hälfte des Peniskörpers befinden sich 4 aneinander gereihte und ein U bildende Chitinkörper.

Euconnus deplanatus (SCHAUFUSS)

Eumicrus deplanatus SCHAUFUSS, Nova Acta Acad.Leop.Carol.33, 1867, p.81-82, Tag. 3, fig.17

SCHAUFUSS waren zur Beschreibung 2 Exemplare dieser Art vorgelegen, über die er vermerkt:"Ein Exemplar von Caracas befindet sich in Chevrolats Sammlung, das andere von Venezuela in meiner Sammlung". Das Deutsche Entomol. Inst. verwahrt aus der Sammlung SCHAUFUSS 2 Exemplare der Art, von denen das eine, das eine Etikette mit der Aufschrift "*deplanatus* SCHAUFUSS Venezuela" trägt, offenbar das von SCHAUFUSS aus seiner Sammlung erwähnte Tier ist. Das andere Exemplar trägt eine Etikette mit der Beschriftung "*Scydmaenus* n. Caracas". Es läßt sich nicht feststellen, ob dieses Tier mit dem von SCHAUFUSS aus der Sammlung Chevrolats erwähnten identisch ist. Beide Tiere gehören zweifellos deselben Art an, ich bezeichne dasjenige, das an seiner Nadel den Artnamen trägt als Lectotypus, das andere als Paralectotypus. In der Sammlung C. Bordón fanden sich 17 weitere Exemplare. Ein Exemplar fand er in der Umgebung von Caracas am Rio Caurimare, 850 m, gesammelt am 26.11. 1981, das andere in La Guairita bei Caracas. 15 weitere Exemplare befinden sich in der Sammlung Bordón aus der Cueva A. Jahn, Capaya Virongo im Estado Miranda, sie wurden am 7.5.1961 und im September 1965 erbeutet. 6 Exemplare befinden sich in meiner Sammlung, die übrigen in der Sammlung Bordón. Die Präparation von 5 Tieren ergab ♀. Das ♂ ist unbekannt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch allmählich zur Spitze verdickte Fühler, sehr viel breiteren als langen Kopf mit großen Augen und sehr kurzen Schläfen und isodiametrischen Halsschild mit sehr dichter, struppiger Behaarung der Seiten und mit großen, einander genäherten Basalgrübchen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Long. 1,20 bis 1,25 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt.

Kopf von oben betrachtet mit den großen Augen um die Hälfte breiter als lang, die Schläfen sehr kurz, nur mit wenigen Börstchen bestanden, Stirn und Scheitel gleichmäßig flach gewölbt, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 6 klein, schwach quer, 7 breiter als 6, 8, 9 und 10 breiter als 7, alle viel breiter als lang, das Endglied schmäler als das 10., kegelförmig, so lang wie breit.

Halsschild so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, vor der Basis leicht ausgeschweift, im Bereich der Ausschweifung besonders dicht, abstehend behaart, die Haare anders orientiert als am übrigen Seitenrand, vor der Basis mit 2 einander genäherten großen Grübchen.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, dicht und lang, abstehend behaart, mit sehr tiefer, scharf begrenzter Basalimpression, ohne Humeralfalte und Schulterbeule.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen distal der Längsmitte verschmälert.

Euconnus feminus n.sp.

Es liege nur 2 ♀ vor, das ♂ ist unbekannt. Der Holotypus stammt von Trincheras bei Caracas, 1000 m, er wurde am 14.8.1968, der Paratypus in Santa Elena im Estado Bolivar am 2.9.1972 von J. und B. Bechyné gesammelt. Der Holotypus wird im Instituto de Zoologia agraria in Maracay, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch dicke Fühler mit quadratischem 2.Glied und wesentlich breiteren als langen folgenden Gliedern bis einschließlich des 10. sowie mit kegelförmigem Endglied. Ferner gekennzeichnet durch rundlichen Kopf und quadratischen Halsschild.

Long. 3,00 bis 3,10 mm, lat. 1,30 mm. Schwarzbraun, die Tarsen und Palpen hell rotbraun, dicht braun behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, flach gewölbt mit kleinen Augen, die Schläfen reichlich doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht, bärtig behaart, die Behaarung der Kopfoberseite schütter, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler dick, zur Spitze nur wenig verbreitert, wie der Körper braunschwarz, dicht behaart, ihr Basalglied quadratisch, die folgenden einschließlich des 10. breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild quadratisch, in seiner basalen Hälfte fast parallelseitig, an den Seiten dicht und struppig, auf der Scheibe schütter behaart, glatt und glänzend, vor der Basis mit einer tiefen Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als der Halsschild, dicht behaart, fein und schütter punktiert, glänzend, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt, Vorder- und Mitteltarsen mediodistal abgeflacht und mit einem Haarfilz versehen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Euconnus meridensis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 4.5.1982 im Bosque de la Carbonera bei Mérida, 2000 m, aus einem bemoosten Baumstrunk siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung aufbewahrt.

Diagnose: In Größe, Färbung und dichter Behaarung dem *E. tovarensis* m. ähnlich, von ihm aber durch kürzere, zur Spitze viel stärker verdickte Fühler, durch rundlichen, ziemlich kleinen Kopf mit scharf umgrenzten Supraantennalhöckern, durch kleineren, schwach queren Halsschild mit kürzerer Behaarung, sowie schütterer behaarte Flügeldecken mit ausgedehnter, aber unscharf begrenzter Basalimpression leicht unterscheidbar.

Long. 2,90 mm, lat. 1,30 mm. Braunschwarz, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, klein, flach gewölbt, mit stark vortretenden, großen Supraantennalhöckern, hinter diesen mit einer Querdepression, hinter dieser der Kopf stufig gehoben, mit großen, grob fazettierten Augen und sehr dicht und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler kräftig, zur Spitze stark verdickt, ihre 4 letzten Glieder eine sehr unscharf abgesetzte Keule bildend, die beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 10 schwach quer, vom 7. an gegen die Spitze an Größe zunehmend, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild nur wenig größer als der Kopf, schwach quer, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, kugelig gewölbt, kurz, abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, viel breiter als der Halsschild, stark gewölbt, sehr fein punktiert, glänzend, mäßig dicht und ziemlich fein, nach hinten abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel verdickt, Schienen gerade, schlank.

Penis (Abb. 75) stark chitinisiert, kompliziert gebaut, aus einem fast isodiametrischen Peniskörper und einer langen Apikalpartie bestehend. Apex 2-spitzig, vor seinem Ende leicht aufgewölbt, Operculum wenig kürzer, einspitzig, leicht ventralwärts gekrümmt. Aus dem Ostium penis ragen distalwärts 2 nach oben gekrümmte Häkchen heraus. Parameren fast das Penisende erreichend, Tastborsten an ihnen am einzigen vorliegenden Präparat nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich knapp vor der Mitte dorsal eine von einem Chitinrahmen umfaßte viereckige Kammer und ventral davon 2 wurstförmige Gebilde, basal von den 2 aus dem Ostium herausragenden Häkchen stehen 3 nach hinten gerichtete Stachel.

Euconnus galicianus n.sp.

Es liegen 2 Exemplare vor, die von J. und B. Bechyné am 19. und 22.11. 1972 am Cerro Galicia, Estado Falcón gesammelt worden sind. Der Holotypus (♂) wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay, der Allotypus (♀) in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Vielleicht mit *E. tovarensis* verwandt. Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen, annähernd so langen wie breiten Kopf, dicke allmählich zur Spitze verdickte Fühler mit starker Beborstung und sehr großem, mit einer Grube versehenem Endglied sowie sehr großen, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Long. 2,20 bis 2,35 mm, lat. 1,00 bis 1,10 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den ziemlich großen, konvexen Augen so breit wie lang, mit dicht und steif abstehend behaarten Schläfen, ohne Supraantennalhöcker. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, mit zahlreichen langen Borsten besetzt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 1.Glied dicker als die folgenden, um ein Drittel länger als breit, 2 leicht gestreckt, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8 schwach, 9 und 10 zunehmend quer, das Endglied eiförmig, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, beim ♂ und ♀ an der Basis mit einer großen Grube.

Halsschild leicht gestreckt, stark gewölbt, glänzend, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen und tiefen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis breiter als der Halsschild, schütter punktiert, glänzend, mäßig dicht, abstehend behaart, mit breiter, außen von einer stark vortretenden Schulterbeule begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Vorderschenkel viel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade, schlank.

Penis (Abb. 76) in der Anlage tonnenförmig, der Apex parallelseitig, vor der Spitze stufig verschmälert. Operculum fast so lang wie der Apex, ventralwärts gebogen, unregelmäßig bandförmig, gelenkig mit dem Peniskörper verbunden. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher chitinöser Komplex, der jedoch im einzigen vorliegenden Präparat wegen Lufteinschlüssen nicht deutlich sichtbar ist.

Euconnus clavijoi n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J.E.Clavijo am 12.5.1973 im Parque Nacional Rancho Grande in 1100 m Seehöhe gesammelt hat. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto des Zoologia agricola in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung und dunkle Behaarung, großen, rundlichen Kopf, allmählich zur Spitze verdickte Fühler mit sehr stark queren vorletzten Gliedern und sehr langem, kegelförmigem, mit einer Grube versehenem Endglied, sowie seitlich gerundeten, nahezu gestreckt-rechteckigen Halsschild.

Long. 2,80 mm, lat. 1,20 mm. Schwarzbraun, glänzend, die Extremitäten dunkel rotbraun, schwarzbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd isodiametrisch-rund, flach gewölbt, mit flachen Augen und dichter Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler dick, zur Spitze allmählich verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied dicker als die folgenden, knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 annähernd so breit wie lang, 7 breiter als 6, schwach quer, 8, 9 und 10 zunehmend breiter und stärker quer, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie 8 bis 10 zusammen, an der Basis mit einer von einem erhabenen, glänzenden Rand umgebenen Grube.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild leicht gestreckt, fast rechteckig, nicht breiter als der Kopf, auf der Scheibe spärlich behaart, stark glänzend, an den Seiten vor der Mitte kurz, aber dicht abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, fein, ziemlich dicht punktiert, aber glänzend, sehr spärlich behaart, mit breiter, außen am Schulterhöcker durch eine Furche scharf begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Punktgrübchen.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 77) von oben betrachtet in der Anlage oval, jedoch an der Basis des Apex eingeschnürt, der Apex gerundet-dreieckig. Parameren das Penisende fast erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten. An Stelle des Operculums stehen 2 Chitinarme, die schwach zangenförmig zueinander gekrümmt sind. Im Penisinneren befindet sich zwischen Basalöffnung und Ostium ein stark chitinisierter Komplex, der sich aus kugeligen und knolligen Teilkomponenten zusammensetzt.

Euconnus ranchoicola n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. u. B. Bechyné am 23.9. 1966 im Parque Nacional Rancho Grande in 1300 m gesammelt haben. Er wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung, kreisrunden, punktierten Kopf mit sehr großen Supraantennalhöckern, allmählich zur Spitze verdickte Fühler und leicht gestreckten Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Long. 2,90 mm, lat. 1,10 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten kaum heller gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, mit Ausnahme einer glatten Längslinie in der Mitte dicht punktiert, mit sehr großen Supraantennalhöckern und dichter Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, alle übrigen mit Ausnahme des Endgliedes annähernd kugelig, isodiametrisch bis schwach quer, das Endglied eiförmig, so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, stark gewölbt, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, mit glatter, sehr schütter behaarter Scheibe, dicht und struppig behaarten Schläfen und 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, seicht körnig punktiert, lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen stark, Mittelschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 78) von oben betrachtet langgestreckt-eiförmig, der Apex zungenförmig, vom Peniskörper nicht scharf gesondert, Basalöffnung mit breitem chitinösem Rahmen. Parameren sehr breit, das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten. Operculum viel kür-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

zer als der Apex penis, dreieckig, mit ausgeschwungenen Seiten und abgerundeter Spitze. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein pilzförmiges, distal kurze Fortsätze aufweisendes Chitingebilde, hinter dem 2 kleine, durch eine stumpfwinkelig-dreieckige Chitinleiste verbundene kugelige Chitinkörper stehen, die distalwärts je eine Chitinleiste entsenden. Operculum dreieckig, viel kürzer als der Apex.

Euconnus ignacii n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den B. Bechyné am 15.11.1973 in San Ignacio, Subana, im Estado Bolivar gesammelt hat. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch rundlichen, stark gewölbten Kopf, dikke , allmählich zur Spitze verbreiterte Fühler, beinahe konischen Halsschild ohne Basalgrübchen und kurzovale, stark gewölbte Flügeldekken mit langer, schütterer Behaarung.

Long. 2,20 mm, lat.0.80 mm. Kastanienbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, so lang wie breit, Augen gewölbt, mäßig groß, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Schläfen und Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihr Basalglied eineinhalbmal, das 2. eineinviertalmal so lang wie breit, 3 schwach quer, 4, 5, 6 und 7 leicht gestreckt, fast gleich lang, 8 ein wenig breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das Endglied gerundet-kegelförmig, etwas länger als 9 und 10 zusammen.

Halsschild beinahe konisch, gestreckt, von der Basis zur Mitte fast nicht, von da zum Vorderrand stärker verengt, auf der Scheibe glatt und glänzend, kahl, an den Seiten wenig dicht, struppig behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis zusammen viel breiter als der Halsschild, schütter und fein punktiert und schütter, aber sehr lang behaart.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 79) aus einem von oben betrachtet in der Anlage ovalen Peniskörper und aus einem von diesem scharf abgesetzten schmalen Apex bestehend, dieser mit lanzettförmiger, aber stufig verschmälerter Spitze. Parameren die Basis des Apex penis etwas überragend, zur Mitte gekrümmt und im Spitzenbereich mit je 4 langen Tastborsten versehen. Basalöffnung des Penis von einem stark sklerotisierten Rahmen umgeben. Im Penisinneren liegt hinter der Mitte eine Gruppe rundlicher, chitinöser Körper.

Euconnus trujilloi n.sp.

Es liegen 2 Exemplare vor, die C. Bordón am 4.8.1981 an der Straße zwischen Valera und Boconó, 2200 m, im Estado Trujillo gesammelt hat. Der Holotypus (♂) wird in der Sammlung Bordón, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung und dichte, gelbbraune Behaarung, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, isodiametri-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

schen Halsschild mit 2 großen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und ovale, dicht und aufgerichtet behaarte, auf einer ovalen, beide Flügeldecken umfassenden, vor der Spitze gelegenen Fleck aber kahle Flügeldecken.

Long. 2,60 bis 2,65 mm, lat. 1,10 mm. Schwarzbraun, Schienen rotbraun, Palpen und Tarsen hell gelbbraun, dicht und aufgerichtet, gelbbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich mit großen, sehr grob fazettierten Augen, körnig punktiert, dicht, an den Schläfen sehr dicht und abstehend behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, ihr 3., 9. und 10.Glied quadratisch, alle anderen mehr oder weniger gestreckt, das Basalglied reichlich doppelt so lang wie breit, doppelt so lang wie das 2., 4 bis 7 annähernd gleich lang, gegen das 7. an Dicke zunehmend, um ein Drittel bis Viertel länger als breit, das eiförmige Endglied reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, vor der Mitte am breitesten, zum Vorderrand stark und gerundet verengt, zur Basis nur sehr wenig. Sehr dicht, abstehend behaart, die Behaarung den Untergrund weitgehend verdeckend. Vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken ziemlich kurzoval, lang und abstehend behaart, fein, in einer Eindellung an der Naht hinter dem Schildchen aber viel dichter und gröber punktiert, vor der Spitze an der Naht mit einem gemeinsamen, ovalen, kahlen Fleck.

Beine ziemlich kurz, dicht behaart, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen distal der Mitte am breitesten, zur Spitze wieder verschmälert.

Penis (Abb. 80) einfach gebaut, der Apex vom Peniskörper nicht scharf abgesetzt, spitzwinkelig-dreieckig, nach oben gebogen, Operculum ähnlich geformt, aber kürzer. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich etwa in der Längsmitte eine große, quergestellte Blase, aus der ein Ausführungsgang zum Ostium penis führt.

Euconnus ranchoi n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 22.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald von Portachuelo aus sehr feuchter Waldstreu siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch länglichrunden Kopf mit flacher Stirn und dichter Behaarung, kurze, dicke Fühler ohne deutlich abgesetzte Keule, länglichen Halsschild mit in der basalen Hälfte fast parallelen Seiten und mit 4 Basalgrübchen, ovale Flügeldecken mit kleiner Basalimpression und Humeralfalte sowie sehr eigenartige Penisform.

Long. 2,00 mm, lat. 0,75 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten etwas heller rotbraun, dicht und aufgerichtet, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichrund mit flacher, dicht punktierter Stirn und von oben nicht gleichzeitig sichtbaren, an den Seiten herabgerückten, flachen Augen. Supraantennalhöcker fehlend. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt nur etwa die Längsmitte

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

des Halsschildes erreichend, ihr Basalglied dick, breiter als lang, das 2. schmäler, leicht gestreckt, 3 bis 10 breiter als lang, 8 bis 10 etwas größer als die vorhergehenden, nur schwach quer, das eiförmige Endglied nur wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, in der Basalhälfte fast parallelseitig, zum Vorderrand stark gerundet verengt, dicht, an den Seiten steif abstehend behaart, auf der Scheibe glatt und glänzend, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, ziemlich schütter punktiert, lang und schräg nach hinten abstehend behaart, mit ziemlich kleiner, seitlich von einer kurzen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kräftig, mäßig lang, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 81) ziemlich gestreckt, aus einem annähernd tonnenförmigen Peniskörper und einer davon nicht abgesetzten Apikalpartie bestehend. Aus dieser ragt ein langer Chitinstab nach oben, ein dünnerer und spitzerer nach unten und hinten, ein 3. mit einem nach unten gerichteten Sporn versehener, sehr spitzer direkt nach hinten, ein 4., kurzer Chitinstab ragt hinter dem dorsalen Stab nur ganz wenig aus dem Ostium penis heraus, schräg nach oben und hinten. Von der Basis und den Seiten des Penis ziehen Muskelstränge zu einer Membran, die auf der Ventralseite des Penis vor dem ventralen Stab gelegen ist.

Euconnus portachuellanus n.sp.

Es liegen 2 ♀ vor, der Holotypus und ein Paratypus. Beide wurden von mir im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald von Portachuelo aus Waldstreu gesiebt, das eine am 18., das andere am 22.4.1982. Beide Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung und dichte, braune Behaarung, durch querrundlichen, dicht punktierten und behaarten Kopf, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, quadratischen, sehr dicht behaarten Halsschild ohne Basalgrübchen und sehr stark keulenförmig verdickte Schenkel mit dichter, abstehender Behaarung. Dem *E. tovarensis* m. ähnlich, aber der Kopf stark punktiert und nicht beulenförmig über den Hals vorgewölbt, das letzte Fühlerglied viel länger, der Halsschild ohne Basalgrübchen.

Long. 2,50 mm, lat. 1,00 mm. Schwarzbraun, auch die Extremitäten nicht heller gefärbt, dicht braun behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, kaum merklich breiter als lang, flach gewölbt, mit großen, grob fazettierten Augen, dicht punktiert und behaart, mit flachen Supraantennalhöckern. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr beiden ersten Glieder sowie 7 bis 10 leicht gestreckt, 3 breiter als lang, 4 bis 6 quadratisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild nahezu quadratisch, auf der Scheibe fein punktiert, allseits dicht, steil aufgerichtet, wie geschoren behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken oval, an ihrer Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, nur sehr fein und schütter punktiert, lang und aufgerichtet behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Euconnus scydmaenoides n.sp.

Es liegen 2 ♂, 1 ♀ vor, die ich am 18.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Bereich des Wolkenwaldes von Portachuelo, 1200 m, aus Laubstreu siebte. Der Holotypus (♂) und die beiden Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch großen, fast kreisrunden Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, dicke und kurze, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, dem Kopf an Breite gleichen Halsschild mit 2 Basalgrübchen, länglich-ovale, flach gewölbte Flügeldecken und den Besitz eines kurzen Endspornes an den Vordertibien des ♂.

Long. 2,30 bis 2,35 mm, lat. 0,85 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten heller rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet kreisrund, mit mäßig großen, etwas vor seiner Längsmitte stehenden Augen und bärtig behaarten Schläfen, flach gewölbt, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler kräftig, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr Basalglied und das 2. mehr als eineinhalbmal so lang wie breit, 5 leicht gestreckt, 3, 4, 6 und 7 quadratisch, 8 bis 10 sehr schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild kaum merklich länger als breit, so breit wie der Kopf mit den Augen, seitlich schwach gerundet, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken langoval, doppelt so lang wie der Halsschild, flach gewölbt, fein punktiert und mäßig lang, abstehend behaart, mit seichter Basalimpression und nur angedeuteter Humeralfalte.

Beine kurz, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt, Vorder- und Mittelschienen einwärts gekrümmt, die Vorderschienen des ♂ mit einem kräftigen Endsporn.

Penis (Abb. 82) an *Tetramelus* erinnernd, schlank, oberseits gerade, nur der schmale Apex nach unten gekrümmt. Parameren dem Penis eng anliegend, im Bogen gekrümmt, das Penisende bei weitem nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 2 langen und 2 kurzen Tastborsten. Apex penis im Spitzenbereich sockelförmig verbreitert, Operculum schmal, viel kürzer als der Apex. Im Penisinneren befindet sich etwa in der Längsmitte eine kaputzenförmige, an *Scydmaenus* erinnernde Blase. An sie schließt ein mehrfach gewundener Ausführungsgang an, der mit einem weiten, verzweigten Endstück in das Ostium penis mündet. Der Bau des männlichen Kopulationsapparates erinnert etwas an *E. reichi* m. aus Ecuador.

Euconnus vareschii n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich im Parque Nacional Rancho Grande, im Wolkenwald auf der Cumbre in 1350 m am 17.4.1982 aus Streu und humosem Boden siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Äußerlich dem *E. scydmaenoides* m. ähnlich, von ihm jedoch leicht durch querovalen Kopf, die sehr dichte, kompakt erscheinende Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, die die Kopfbasis gerade abgestutzt erscheinen läßt, durch konischen Halsschild und das Fehlen eines Endsporns an den Vorderschienen des ♂ verschieden. Überdies durch anliegende Behaarung der Flügeldecken ausgezeichnet.

Long. 2,10 mm, lat. 0,82 mm. Rötlichbraun, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, jedoch durch sehr dichte, an der Basis gerade abgestutzte Behaarung trapezförmig erscheinend, der Augendurchmesser fast so lang wie die Schläfen, Augen aus der Kopfwölbung kaum vorragend, Stirn und Scheitel fein und zerstreut punktiert und ziemlich lang, zurückgerichtet behaart. Supraantennalhöcker groß, aber flach. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 7 quadratisch bis sehr schwach quer, fast gleich groß, 8 etwas breiter, kaum merklich, 9 und 10 deutlich quer, das eiförmige Endglied ein wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, nicht ganz so breit wie die Kopfbasis, ziemlich lang, aber nur mäßig dicht, an den Seiten nicht dichter als oberseits und fast anliegend behaart, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen, seichten Basalgrübchen.

Flügeldecken länglich-oval, an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild, fein punktiert, dicht und anliegend behaart, ohne Basalimpression, nur mit schwacher Andeutung eines Schulterwinkels.

Beine kurz und dick, Schenkel mäßig verdickt, Vorder- und Mittelschienen leicht einwärts gekrümmt, Vorderschienen des ♂ ohne Enddorn.

Penis (Abb. 83) mit einem fast so breiten wie langen Peniskörper und einem von diesem scharf abgesetzten, bandförmigen, am Ende ventralwärts gekrümmten Apex. Operculum stumpfwinkelig-dreieckig mit scharfer Spitze. Parameren apikalwärts zur Mitte gekrümmt, das Penisende nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten. Im Penisinneren befinden sich vor seiner Mitte 2 knollenförmige Chitinkörper, die distal miteinander verwachsen sind. Sie münden in einen Trichter, der seinerseits in einen kleinen, distal abgeschlossenen Sack mündet. Vor dem Ostium penis befindet sich, von oben und hinten besehen, rechts ein sichelförmiger Chitinzahn und links eine nach hinten spitzwinkelig vorspringende Platte.

Euconnus silvaenubladae n.sp.

Es liegen der Holotypus (♂) und 2 Paratypen (♀) vor. Sie wurden von mir im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald von Portachuelo am 22.4.1982 aus Laubstreu gesiebt und sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf, lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, leicht gestreckten, kugelig gewölbten Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und stark gewölbte Flügeldecken ohne Basalimpression, Schulterbeule und Humeralfalte. Die Art erinnert etwas an das Subgenus *Androconnus*, weicht aber von diesem durch die Form des Halsschildes und der Flügeldecken sowie die Penisform ab.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Long. 2,00 bis 2,10 mm, lat. 0,80 bis 0,85 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen Augen, deren Durchmesser fast so lang wie die Schläfen, diese und der Hinterkopf schütter, aber lang, abstehend behaart, Supraantennalhöcker schwach markiert, Fühler zur Spitze allmählich verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder gestreckt, das 3. allerdings nur wenig länger als breit, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich gleichmäßig gerundet, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, lang, auf der Scheibe schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, lang, anliegend, schütter behaart, ohne Basalimpression, Schulterbeule und Humeralfalte.

Beine ziemlich lang, Schenkel, besonders die der Vorderbeine stark verdickt, Mittelschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem langen, dünnen Dorn, Tarsen sehr schlank.

Penis (Abb. 84) größtenteils stark chitinisiert, in 2 durch einen tiefen, schmalen Einschnitt voneinander getrennte Spitzen auslaufend, Basalöffnung mit sehr breitem und stark sklerotisiertem Chitinrahmen, dieser 2 dicke Leisten zur Penisbasis entsendend. Ventralwand des Penis in der distalen Hälfte stark chitinisiert, ebenso das schmal zungenförmige Operculum, dessen Spitze die des Apex penis fast erreicht. Parameren das Penisende nicht annähernd erreichend, vor der Spitze verbreitert, an dieser selbst wieder verschmälert, am Ende mit je 2 langen Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist ein hakenförmig gekrümmter Chitinzahn vorhanden.

Euconnus meridae n.sp.

Es liegen 2 ♂, der Holotypus und ein Paratypus vor, die ich am 4.5. 1982 im Bosque de la Carbonera, 2000 m, bei Mérida aus einem bemoosten Baumstrunk siebte. Beide Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungenen Körperbau, 5gliedrige Fühlerkeule, grubenförmig versenkte Stirn, konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken mit kleiner, außen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel rotbraun, schütter gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, so lang wie mit den Augen breit, Stirn grubenförmig eingesenkt, die Einsenkung basalwärts bis zwischen die Augen reichend, nur am Hinterrand behaart, die Fühler in der Einsenkung inserierend, die Supraantennalhöcker auf einen scharfen Zahn reduziert, der Scheitel anliegend, die Schläfen lang, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 5gliedrige Keule viel länger als die Geißel, das zum Teil in der Stirngrube versenkte Basalglied fast doppelt, das 2. eineindrittelmal so lang wie

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

breit, so lang und breit wie das 7., 3 bis 6 klein, breiter als lang, quadratisch, breiter als 7, 8 und 10 schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild konisch, so breit wie lang, an der Basis so breit wie der Kopf mit den Augen, lang, aber ziemlich schütter, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, mäßig gewölbt, schon an ihrer Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, schütter und mäßig lang behaart, mit mäßig tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 85) in der Form etwa an *E. siberiae* m. aus dem Nebelwald bei Siberia in Bolivien erinnernd, aus einem kompakten Peniskörper und einem in einer schlanken Spitze endenden Apex bestehend. Parameren nur die Basis des Apex penis erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich distal der Mitte ein kompliziert gebauter chitinöser Komplex, der vor dem Ostium penis in einer abgestutzten Spitze endet.

Euconnus lagunillasi n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♀) vor, den ich am 3.5.1982 in der Parte Alta de San Juan de Lagunillas in etwa 1100 bis 1200 m Seehöhe aus Wurzeln und Erde im Trockenrasen unter Leguminosen und Grashorsten siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Im Habitus dem *E. meridae* m. ähnlich, wie dieser mit einer tiefen Stirngrube versehen, aber größer, mit seitlich gerundetem Halsschild, mit 2 großen Basalgruben und mit asymmetrisch gebildeten Fühlern.

Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich mit stark vorgewölbten Augen und beulenförmig emporgewölbtem Scheitel, Stirn mit einer tiefen, bis auf den vorderen Teil des Scheitels ausgedehnten Grube, Supraantennalhökker nicht vorhanden. Schläfen und Hinterkopf dicht, abstehend behaart, Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 4, 5 und 6 schwach, die folgenden stärker quer, ab dem 6. Glied innen verbreitert und scharf gekantet, das Endglied gerundet-kegelförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild stark gewölbt, ein wenig breiter als lang, hinter der Längsmitte am breitesten, zur Basis wenig, zum Vorderrand stark verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 sehr großen Gruben.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, hinter der Basis beiderseits der Naht mit einer kreisförmigen Verflachung, lang und abstehend behaart, netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), mit flacher, außen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwikkelt.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt, Vorder- und Mittelschienen mediodistal abgeplattet und mit einem Haarfilz bedeckt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

***Euconnus araguai* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den B. Bechyné am 12.3.1973 im Parque Nacional Rancho Grande in 1100 m Höhe gesammelt hat. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay verwahrt.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch 2 tiefe Gruben auf der Stirn hinter den Fühlerwurzeln, durch kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, nahezu konischen Halsschild mit basaler Querfurche und kurzovale Flügeldecken mit lateral von einer HUmeralfalte unscharf begrenzter Basalimpression.

Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Kastanienbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, mit 2 großen Gruben auf der Stirn hinter den Fühlerwurzeln und mit dicht und abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit breiter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang bis quadratisch, 8,9 und 10 stark quer, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, nahezu konisch, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und kurz, abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, undeutlich punktiert und schütter behaart, mit wenig deutlicher, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 86) kompakt gebaut, mit spitzwinkelig-dreieckigem Apex. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 2 langen und einer kurzen Tastborste versehen. Operculum die Spitze des Apex penis nicht erreichend, schmal zungenförmig, mit dem Peniskörper gelenkig verbunden. Im Penisinneren befindet sich zwischen Basalöffnung und Ostium ein umfangreicher chitinöser Komplex, aus dem sich zwei längliche Blasen und 2 Chitinzähne deutlich abheben.

***Euconnus curupaoi* n.sp.**

Es liegen 6 Exemplare, der Holotypus (♂) und 5 Paratypen vor. Sie wurden von C. Bordón in Curupao, 450 m, Guarenas im Estado Miranda am 2.2.1964 und 4.12.1966 gesammelt. Der Holotypus und 3 Paratypen befinden sich in der Sammlung Bordón, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch größtenteils kahlen Körper, querovalen Kopf mit großen, flach gewölbten Augen, lange Fühler mit lockerer, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, gleich lang, 8 um die Hälfte breiter und fast doppelt so lang wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, aber kürzer als 8, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, nahezu konisch, seitlich sehr wenig gerundet, nicht ganz so breit wie der Kopf mit den Augen, oberseits glatt und glänzend, die Seiten vor den Hinterwinkeln gekielt, medial neben dem Kiel mit einer Furche, vor der Mitte sehr kurz behaart.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis zusammen breiter als der Hals-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

schild, oberseits sehr flach gewölbt, kahl und glänzend, mit breiter, seitlich von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel aber keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 87) von oben betrachtet in der Anlage oval, der spitzwinkelig-dreieckige Apex vom Peniskörper aber stufenförmig abgesetzt. Parameren breit, von der Basis des Apex penis distalwärts winkelig verschmälert und am Beginn der Verschmälerung lateral mit einer Tastborste. Operculum spitzwinkelig-dreieckig, kürzer als der Apex, seine Spitze nach unten gekrümmt. Im Penisinneren befindet sich unter der Basalöffnung eine langgestreckt Blase, an die ein breiter gewundener Gang anschließt. Von oben und hinten betrachtet rechts von dem Gang befindet sich ein S-förmig gebogenes Rohr.

***Euconnus caguanus* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den C. Bordón am 25.9.1980 bei Cagua im Estado Aragua gesammelt hat. Das Tier wird in der Sammlung Bordón verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch glatte und sehr stark glänzende Körperoberfläche, unscharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule, rundlichen, kahlen Kopf mit großen, grob fazettierten Augen, dicht behaarten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und langovale, kahle Flügeldecken mit kleiner, unscharf begrenzter Basalimpression.

Long. 1,70 mm, lat. 0,72 mm. Hell rotbraun, bräunlichgelb behaart, Kopf und Flügeldecken kahl.

Kopf von oben betrachtet queroval mit großen, grob fazettierten Augen, die Schläfen kürzer als der Augendurchmesser, mit wenigen Haaren bestanden, ein weiteres Borstenpaar am Scheitel hinter den Augen, sonst kahl, stark glänzend, ohne Supraantennalhöcker. Fühler mit unscharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 quadratisch, etwas breiter als 7, 9 und 10 annähernd so breit wie lang, viel breiter als 8, das Endglied eiförmig, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild fast so breit wie lang, konisch, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis mit 2 tiefen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, glatt und glänzend, mit kleiner, unscharf begrenzter Basalimpression, ohne Humeralfalte und Schulterhöcker, Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Schenkel keulenförmig verdickt, Vorder- und Mittelschienen mediodistal schwach abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 88) in Lateralansicht nur wenig länger als breit, der Peniskörper fast isodiametrisch, der Apex spitzwinkelig-dreieckig, vom Peniskörper nur schwach abgesetzt. Operculum in der Ruhelage nach oben gerichtet aus einer schmalen zungenförmigen Platte und aus einem über dieser liegenden langen Chitinstachel bestehend. Parameren das Penisende fast erreichend, am Ende mit einer Tastborste versehen. Im Penisinneren befindet sich ein umfangreicher chitinöser Komplex, an dessen distalem Ende vor dem Operculum sich dicht mit feinen Zähnchen be-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

setzte Wülste der Präputialsackwand befinden. Vor diesen liegen mehrere schwer zu deutende Chitinkörper.

Euconnus foveithorax n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♀) vor, den ich am 16.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Übergangswald über der Estación Biologica in 1100 m Höhe aus Waldstreu siebte. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch querovalen Kopf mit sehr großen, flachen Augen und durch den Besitz einer großen, mit einem Haarbüschel versehenen Grube ungefähr in der Mitte des Halsschildes.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, um mehr als die Hälfte breiter als lang, mit großen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen und deren Durchmesser kaum übertreffende Schläfen, sehr spärlich behaart, auch an den Schläfen nur mit wenigen Haaren bestanden. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 7 ungefähr quadratisch, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich sehr gleichmäßig zum Vorderrrand und zur Basis verengt, auf der Scheibe mit einer großen Grube, in dieser mit einem Haarbüschel, an den Seiten dicht und struppig behaart.

Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen wenig breiter als der Halsschild, zur Mitte nur wenig erweitert, fein und schräg abstehend behaart, mit breiter, von einer langen, geraden Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz.

Euconnus infinitissimus LHOSTE

Euconnus infinitissimus LHOSTE, Acta Biol.Venez. 1, 1953, p.129-130, fig. 13.

Es liegen mir 4 Exemplare vor, die ich am 18.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Wolkenwald von Portachuelo, 1100 m nahe der Straße aus dem Mulm eines großen, hohlen Baumes siebte. Alle 4 Tiere sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Die kleinste bisher in Venezuela gefundene *Euconnus*-Art. Neben der geringen Größe gekennzeichnet durch scharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule, zum Vorderrand geradlinig verschmälerten Kopf und isodiametrischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen.

Long. 0,70 bis 0,75 mm, hell rotbraun, die Extremitäten gelb, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet im basalen Viertel am breitesten, von da zum Vorderrand geradlinig verengt, die Augen an den Kopfseiten herabgerückt, von oben nicht gleichzeitig sichtbar, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, sehr fein chagriniert (80fache Vergrößerung), stark glänzend, die Schläfen spärlich behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, zurückgelegt knapp die Halsschildmitte

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

erreichend, ihr 2.Glied gestreckt, breiter als die folgenden, 3 bis 6 isodiametrisch, 7 und 8 breiter als lang, 8 ein wenig breiter als 7, 9 fast doppelt so breit wie 8, 10 noch etwas breiter, beide stark quer, das Endglied mit gerundeter Spitze, nicht ganz so lang wie breit.

Halsschild kaum merklich länger als breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand kaum merklich stärker verengt als zur Basis, oberseits zur Mitte gerichtet, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, nicht wie LHOSTE angibt und zeichnet von der Basis zur Mitte geradlinig erweitert, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, anliegend,schräg zur Mitte und nach hinten gerichtet behaart, mit kleiner Basalimpression, ohne Humeralfalte.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Bestimmungstabelle der venezolanischen Arten der Gattung *Euconnus* Thomson

---

Species incertae sedis (einschließlich einiger Arten aus benachbarten Gebieten)

1 Kopf des ♂ mit 2 tiefen Gruben hinter den Fühlerwurzeln .... *araguai* FRANZ
- Kopf beim ♂ ohne solche Auszeichnung 2
2 Halsschild beim ♂ mit 2 ausgedehnten, einander berührenden Gruben vor seiner Längsmitte 3
- Halsschild beim ♂ ohne solche Auszeichnung 4
3 Kopf gestreckt-rautenförmig, Halsschild konisch ..*alloconoides* FRANZ
- Kopf queroval, Halsschild seitlich gerundet .... *foveithorax* FRANZ
4 Stirn zwischen den Fühlerwurzeln grubig eingesenkt 5
- Stirn nicht grubig eingesenkt 6
5 Halsschild konisch, Fühler normal gebildet ..... *meridae* FRANZ
- Halsschild gerundet, 6. bis 10. Fühlerglied medial erweitert und scharf gekantet ..... *lagunillasi* FRANZ
6 Namentlich am Kopf und Halsschild dicht und abstehend behaarte Arten mit allmählich zur Spitze verdickten, dicken Fühlern (Gruppe G nach FRANZ 1980) 7
- Meist weniger dicht behaarte Arten, mit weniger dicken, meist mit einer Keule versehenen Fühlern 19
7 Fühler zur Spitze sehr stark verdickt, das Endglied so lang oder fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen 8
- Fühler zur Spitze weniger stark verdickt, das Endglied höchstens so lang wie die beiden vorletzten zusammen 9
8 Endglied der Fühler an der Basis innen mit einer tiefen, von einem erhabenen, glänzenden Rand umgebenen Grube ..... *clavijoi* FRANZ
- Endglied der Fühler ohne solche Auszeichnung ..... *caripensis* FRANZ
9 Endglied der Fühler so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, an seiner Basis medial mit einem großen Grübchen . *galicianus* FRANZ
- Endglied der Fühler ohne besondere Auszeichnung 10
10 Stirn mit sehr großen Supraantennalhöckern, hinter diesen mit einer Querdepression, die den vorderen Stirnteil vom hinteren stufig trennt ..... *meridensis* FRANZ
- Stirn ohne solche Querfurche 11

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

11 Relativ klein, Körperlänge 2,0 mm, Kopf queroval, Halsschild exakt konisch, Behaarung der Flügeldecken anliegend, Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes sehr dicht, an der Kopfbasis gerade abgestutzt ..... *vareschii* FRANZ
- Andere Merkmalskombination, namentlich die Behaarung des Kopfes an seiner Basis nicht brettartig abgestutzt und die Flügeldecken nicht anliegend behaart 12
12 Vorderschienen an der Spitze mit einem kräftigen Sporn, Kopf rundlich, Halsschild seitlich gleichmäßig gerundet..*scydmaenoides* FRANZ
- Vorderschienen an der Spitze ohne Sporn 13
13 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, zur Spitze schwach verdickt, Stirn zwischen den Fühlerwurzeln grob gekörnt ..... *ranchoi* FRANZ
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, Stirn zwischen den Fühlerwurzeln nicht gekörnt 14
14 Kopf und Halsschild breiter als lang, sehr dicht behaart, Kopf stark punktiert, nicht beulenförmig über den Hals vorgewölbt .... *portachuelanus* FRANZ
- Kopf und Halsschild so lang oder länger als breit 15
15 Vorder- und Mittelschienen sehr stark einwärts gekrümmt, Flügeldecken langoval, fein punktiert und schütter behaart..... ..... *ranchoicola* FRANZ
- Vorder- und Mittelschienen höchstens sehr schwach gekrümmt, in diesem Falle die Flügeldecken kurzoval und dicht behaart 16
16 Flügeldecken vor der Spitze mit einem gemeinsamen kreisrunden, großen und kahlen Fleck, im übrigen lang und dicht behaart .... *truchilloi* FRANZ
- Flügeldecken ohne solche kahle Fläche 17
17 Kopf sehr stark beulenförmig über den Hals vorgewölbt, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, die Schläfen fast 3mal so lang wie der Augendurchmesser ..... *tovarensis* FRANZ
- Kopf nicht beulenförmig über den Hals vorgewölbt, rundlich die Schläfen kürzer 18
18 Halsschild zum Vorderrand stark, zur Basis kaum verengt, Kopf fast kreisrund, Halsschild und Flügeldecken schütter behaart, Fühler gestreckt, Körperlänge 2,20 mm ..... *ignacii* FRANZ
- Halsschild zum Vorderrand nicht wesentlich stärker als zur Basis verengt, Halsschild und Flügeldecken dicht behaart, Körperlänge 3,00 mm ..... *feminus* FRANZ
19 Mittelschienen vor der Spitze medial mit einem Sporn .... *silvaenubladae* FRANZ
- Mittelschienen ohne Sporn 20
20 Sehr klein (Körperlänge 0,70 bis 0,75 mm), Fühler kurz mit scharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, Kopf vom basalen Viertel zum Vorderrand geradlinig verengt, Augen von oben nicht gleichzeitig sichtbar ..... *infinitissimus* LHOSTE
- Größer, mindestens 1 mm lang, bei kleinen Arten die Augen von oben mindestens teilweise gleichzeitig sichtbar 21
21 Halsschild mit 2 großen, einander genäherten Basalgrübchen, vor der Basis leicht eingeschnürt, hier besonders dicht und in anderer Richtung abgestehend behaart als am übrigen Seitenrand ....*deplanatus* SCHAUFUSS
- Halsschild, wenn mit 2 Basalgrübchen, dann diese kleiner und einander weniger genähert, die Halsschildseiten vor der Basis nicht ausgeschweift und dort nicht vom übrigen Seitenrand abweichend behaart .. 22

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

22 Kopf viel breiter als der konische Halsschild, Hals sehr schmal ... . *beckianus* FRANZ
- Kopf nie wesentlich breiter als der Halsschild, oder dieser nicht konisch 23
23 Größere Arten, Körperlänger mindestens 2 mm 24
- Kleinere Arten, Körperlänge unter 1,80 mm 27
24 Körperlänge 2,30 bis 2,50 mm, Halsschild konisch 25
- Körperlänge 2,00 mm 26
25 Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Halsschild nicht länger als der Kopf ..... *cauburiformis* FRANZ
- Fühler mit 4gliedriger Keule, Halsschild etwas länger als der Kopf ..... *azulitanus* FRANZ
26 Halsschild seitlich gerundet, viel länger als der Kopf .... *altamirensis* FRANZ
- Halsschild seitlich sehr wenig gerundet, wenig länger als der Kopf ..... *pseudofestivus* FRANZ
27 Fühler zurückgelegt die Basis des konischen Halsschildes um 2 Glieder überragend 28
- Fühler kürzer, oder wenn die Halsschildbasis überragend, dann der Halsschild nicht konisch 29
28 Größer (long.1,80 mm), Fühler allmählich zur Spitze verdickt .... *moritzianus* FRANZ
- Kleiner (long. 1,40 mm) Fühler mit deutlich abgesetzter, 5gliedriger Keule ..... *universitarius* FRANZ
29 Kopf queroval, so breit wie der Halsschild, der Durchmesser der nicht vorgewölbten Augen mehr als doppelt so lang wie die Schläfen ..... *longipalpis* SCHAUFUSS
- Kopf nicht so breit und nicht queroval, Augen weniger groß 30
30 Größere Arten (long.1,60 bis 1,70 mm), Halsschild seitlich gerundet, Fühler die Halsschildbasis erreichend oder ein wenig überragend, mit lockerer, 4- bis 5gliedriger Keule 31
- Kleinere Arten (long. unter 1,50 mm) oder Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend 32
31 Kopf gerundet-rautenförmig, Fühler mit 4gliedriger Keule, Halsschild quadratisch ..... *salinasi* FRANZ
- Kopf rundlich, Fühler mit 5gliedriger Keule, Halsschild gestreckt ..... *cataensis* FRANZ
32 Halsschild exakt konisch 33
- Halsschild seitlich gerundet, mindestens deutlich zur Basis verengt 39
33 Supraantennalhöcker sehr groß, hoch emporgewölbt, ihr Durchmesser nahezu gleich dem der Augen ..... *paraconoides* FRANZ
- Supraantennalhöcker, wenn vorhanden, nicht so auffällig groß ... 34
34 Kopf gerundet-rautenförmig, Schläfen aber so kompakt behaart, daß eine viereckige Kopfform vorgetäuscht wird ..... *orocopichei* FRANZ
- Kopf nie so kompakt behaart, daß seine Umgrenzung nicht deutlich erkennbar wäre 35
35 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis fast erreichend 36
- Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte kaum überragend 38
36 Fühlerkeule kompakt, 4gliedrig, kürzer als die Geißel .... *bechyneensis* FRANZ
- Fühlerkeule länger als die Geißel, 5gliedrig 37
- Kopf klein, länger als breit, Fühlerkeule locker .... *paratovarianus* FRANZ

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

- Kopf groß, fast breiter als lang, Fühlerkeule kompakt .... *falconicus* FRANZ
38 Kopf etwas länger als breit, ohne Supraantennalhöcker..... ..... *conoides* FRANZ
- Kopf fast etwas breiter als lang mit deutlichen Supraantennalhökkern ..... *quebradae* FRANZ
39 Kopf rundlich, fast so breit wie der Halsschild, dicht behaart, mit großen Supraantennalhöckern ..... *bechyneanus* FRANZ
- Kopf gerundet-rautenförmig oder rundlich, im letzteren Fall oberseits spärlich behaart und mit wenig auffälligen Supraantennalhökkern 40
40 Kopf fast kreisrund, die dichte Behaarung der Schläfen scharfe Basalecken vortäuschend, Halsschildseiten sehr gleichmäßig gerundet, Flügeldecken mit sehr langer Humeralfalte ..... *salinasianus* FRANZ
- Andere Merkmalskombinationen 41
41 Kleine Arten, Körperlänge 1,20 bis 1,30 mm 42
- Größere Arten, Körperlänge um 1,50 mm 47
42 Kopf nahezu kreisrund, so breit wie der Halsschild 43
- Kopf kleiner als der Halsschild, rundlich bis gerundet-rautenförmig 45
43 Halsschild nahe der Basis am breitesten ..... *orinocoensis* FRANZ
- Halsschild ungefähr in der Mitte am breitesten 44
44 Stirn zwischen den Augen eingedellt ..... *universitatis* FRANZ
- Stirn zwischen den Augen eben ..... *carboneranus* FRANZ
45 Fühler nur die Halsschildmitte erreichend ..... *catae* FRANZ
- Fühler fast die Halsschildbasis erreichend 46
46 Kopf sehr klein, so breit wie lang, kaum mehr als halb so lang wie der Halsschild ..... *allotovarianus* FRANZ
- Kopf größer, nur um die Hälfte kürzer als der Halsschild .... *anayaguae* FRANZ
47 Fühler mit lockerer, 4gliedriger Keule, die Keulenglieder miteinander nur durch einen dünnen Stiel verbunden ..... *galicianus* FRANZ
- Fühler mit kompakter Keule 48
48 Fühler kurz, zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend .... *bordonensis* FRANZ
- Fühler länger 49
49 Fühlerkeule schmal, 5gliedrig, sehr schwach abgesetzt, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend ..... *ranchograndei* FRANZ
- Fühlerkeule breiter, deutlich abgesetzt, 4gliedrig ..... hierher die Arten *maracayanus* FRANZ, *tovarianus* FRANZ und *allocoloniae* FRANZ, die nur nach dem Bau des männlichen Kopulationsapparates sicher unterschieden werden können.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

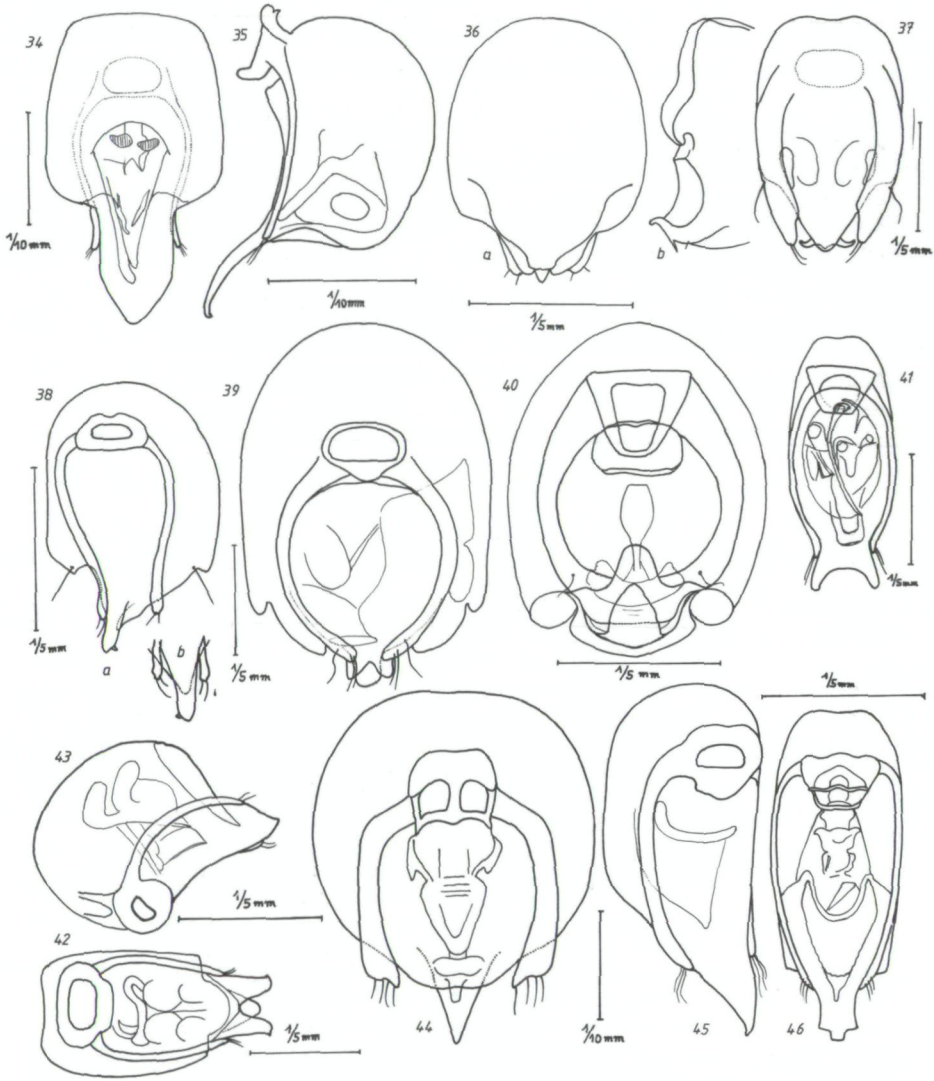

Abb. 34: *Euconnus nubivagus* n.sp., Penis in Ventralansicht
Abb. 35: *Euconnus transatlanticus* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 36: *Euconnus luminosus*, Penis a) in Ventralansicht, b) dorsale Partie in Lateralansicht
Abb. 37: *Euconnus bulbiceps* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 38: *Euconnus falconius* n.sp., Penis a) in Dorsolateralansicht, b) Apex penis in Dorsalansicht
Abb. 39: *Euconnus castaneus* (SCHAUM), Penis in Dorsalansicht
Abb. 40: *Euconnus orinocoi* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 41: *Euconnus salinasi* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 42: *Euconnus caripensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 43: *Euconnus falconensis* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 44: *Euconnus azulitanus* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 45: *Euconnus altamirensis* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 46: *Euconnus tovarianus* n.sp., Penis in Dorsalansicht

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

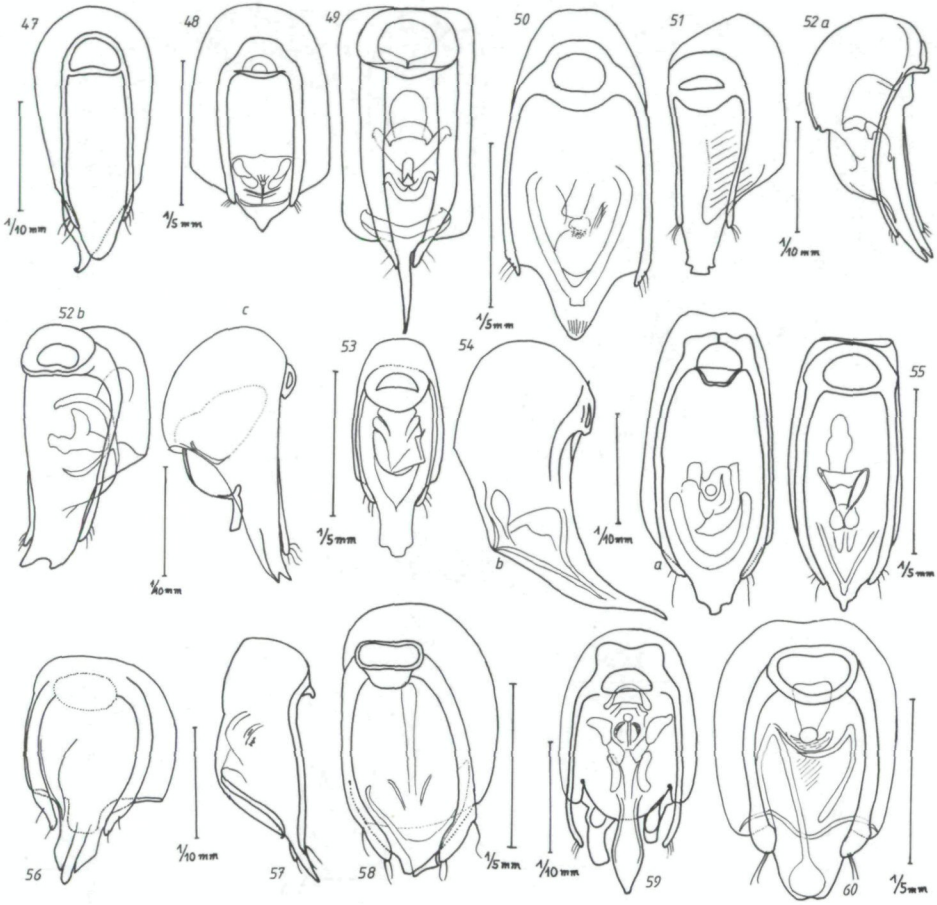

Abb. 47: ***Euconnus maracayanus*** **n.sp., Penis in Dorsalansicht**
Abb. 48: *Euconnus coloniae* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 49: *Euconnus salinasianus* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 50: *Euconnus allocoloniae* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 51: *Euconnus tovarensis* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 52: *Euconnus conoides* n.sp., Penis a) in Lateral-, b) in Dorsal- und c) in Ventrolateralansicht
Abb. 53: *Euconnus paratovarianus* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 54: *Euconnus allotovarianus* n.sp., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht
Abb. 55: *Euconnus carboneranus* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 56: *Euconnus alloconoides* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 57: *Euconnus paraconoides* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 58: *Euconnus longipalpis* (SCHAUFUSS), Penis in Dorsalansicht
Abb. 59: *Euconnus catae* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 60: *Euconnus pseudofestivus* n.sp., Penis in Dorsalansicht

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

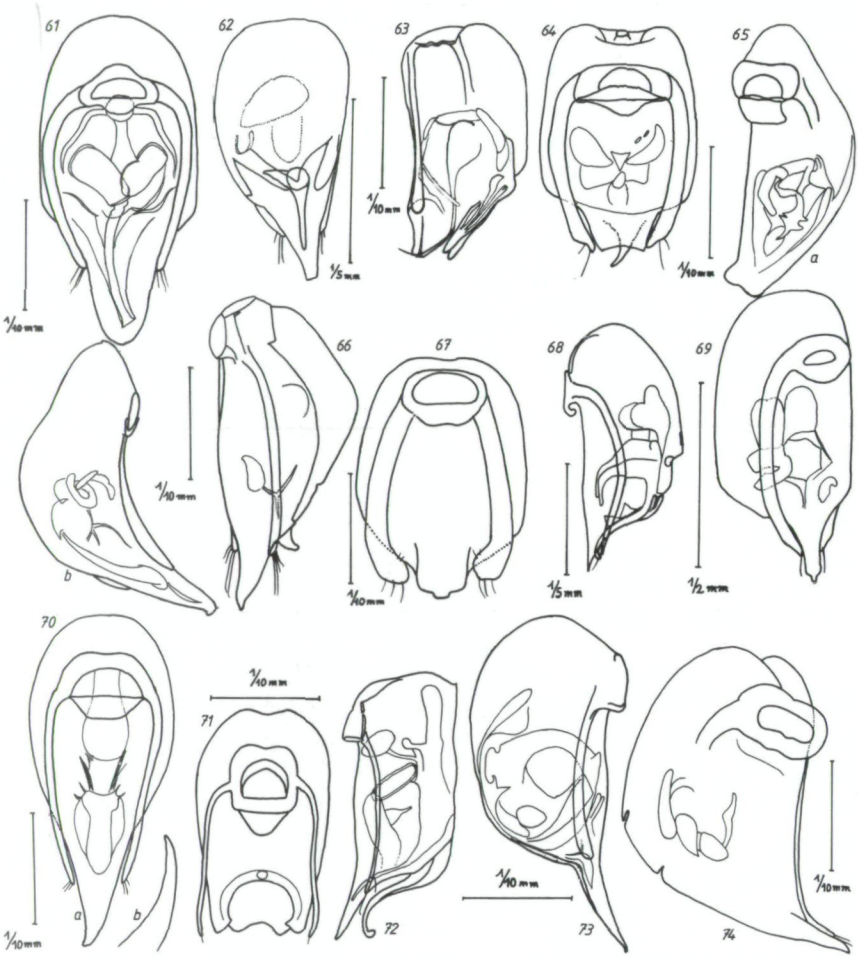

Abb. 61: *Euconnus bordonensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 62: *Euconnus cataensis* n.sp., Penis in Ventralansicht
Abb. 63: *Euconnus orocopichei* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 64: *Euconnus universitatis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 65: *Euconnus anayaguae* n.sp., Penis a) in Dorsolateral-, b) in Lateralansicht
Abb. 66: *Euconnus bechyneanus* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 67: *Euconnus beckianus* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 68: *Euconnus universitarius* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 69: *Euconnus cauchuriformis* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 70: *Euconnus galicius* n.sp., Penis in Dorsalansicht, b) Apex penis in Lateralansicht
Abb. 71: *Euconnus orinocoensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 72: *Euconnus bechyneensis* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 73: *Euconnus quebradae* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 74: *Euconnus ranchograndei* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

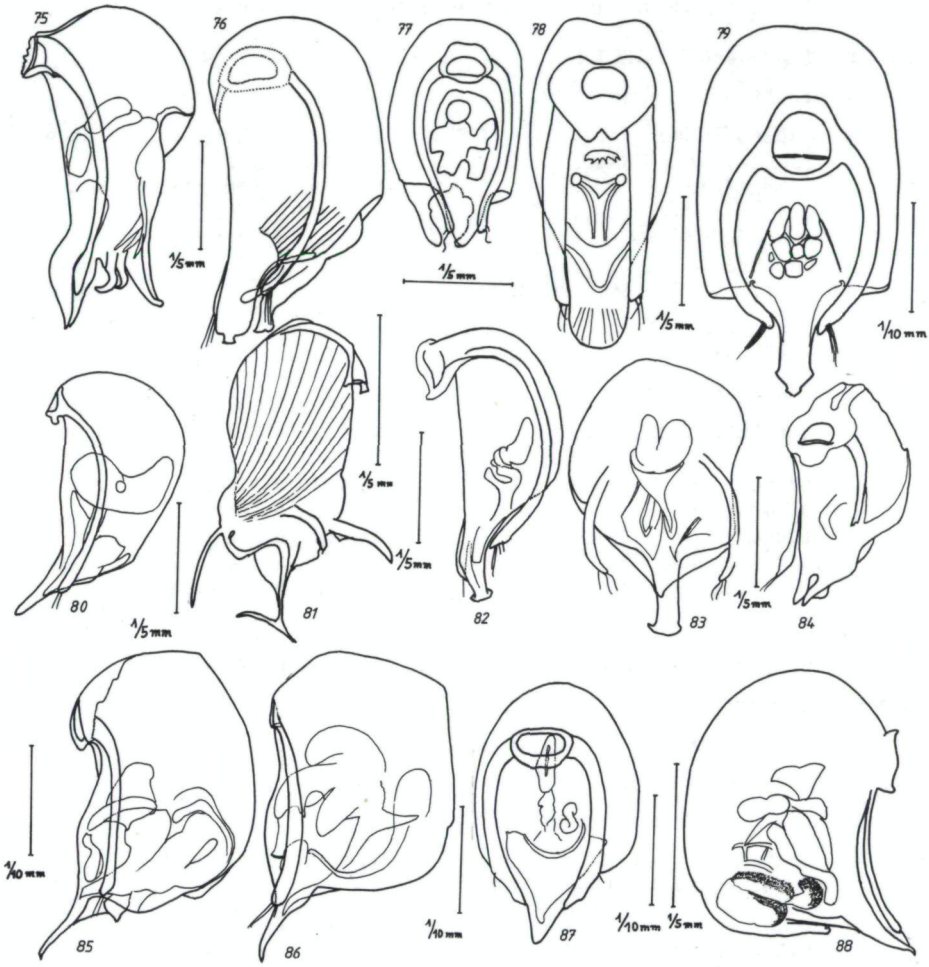

Abb. 75: *Euconnus meridensis* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 76: *Euconnus galicianus* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 77: *Euconnus clavijoi* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 78: *Euconnus ranchicola* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 79: *Euconnus ignacii* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 80: *Euconnus trujilloi* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 81: *Euconnus ranchoi* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 82: *Euconnus scydmaenoides* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 83: *Euconnus vareschii* n.sp., Penis in Dorslansicht
Abb. 84: *Euconnus silvaenubladae* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht
Abb. 85: *Euconnus meridae* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 86: *Euconnus araguai* n.sp., Penis in Lateralansicht
Abb. 87: *Euconnus curupaoi* n.sp., Penis in Dorsalansicht
Abb. 88: *Euconnus caguanus* n.sp., Penis in Lateralansicht

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Katalog der besprochenen Arten

Gattung *Scydmaenus* CATREILLE

Untergattung *Scydmaenus* s.str.

rubens SCHAUM ..... Venezuela (Caracas, Miranda)
guayritensis FRANZ ..... Venezuela (Caracas)
compactiformis FRANZ ..... Venezuela (Mérida, Caracas)
bordoni FRANZ ..... Venezuela (Miranda)
neotrifidiformis FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
sabanae FRANZ ..... Venezuela (Bolivar, Caracas)

Untergattung *Cholerus* THOMSON

doradoi FRANZ ..... Venezuela (Bolivar)
nurianus FRANZ ..... Venezuela (Bolivar)

Gattung *Neuraphanax* REITTER

dux (SCHAUFUSS) ..... Venezuela (Caracas, Aragua, Miranda)
procer (MOTSCHULSKY) ..... Columbien
bordoni FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
longimanus (LHOSTE) ..... Venezuela (Caracas)
salinasianus FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
vareschii FRANZ ..... Venezuela (Aragua)

Gattung *Protoconnus* FRANZ

venezolanus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)

Gattung *Homoconnus* SHARP

bordoni FRANZ ..... Venezuela (Miranda, Caracas)

Gattung *Euconnus* THOMSON

Untergattung *Rhomboconnus* FRANZ

perplexus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)

Untergattung *Androconnus* FRANZ

bechyneae FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
paracaracasiensis FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
mucuyi FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
curimaguai FRANZ ..... Venezuela (Falcón)
samarensis FRANZ ..... Venezuela (Lara)
puracensis FRANZ ..... Columbien (Huila)
santanderanus FRANZ ..... Columbien(Santander del Norte)
guayabitosensis ..... Venezuela (Miranda)
primaensis FRANZ ..... Columbien(Santander del Norte)
sanluisi FRANZ ..... Venezuela (Falcón)
mucuyanus FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
araguanus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
carlosbordoni FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
guayabitanus FRANZ ..... Venezuela (Caracas, Aragua)
carbonerae FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
montisgaliciae FRANZ..... Venezuela (Falcón)
caravachiensis FRANZ ..... Venezuela (Bolivar, Falcón)

Untergattung *Napochus* REITTER

nubivagus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Untergattung *Pycnophus* Casey

transatlanticus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
luminosus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
bulbiceps FRANZ ..... Venezuela (Miranda, Barinas)
parabulbiceps FRANZ..... Venezuela (Caracas)
falconius FRANZ ..... Venezuela (Falcón)
castaneus (SCHAUM) ..... Columbien (Bogotá)
orinocoi FRANZ ..... Venezuela (Bolivar)

Euconnus, species incertae sedis

festivus (SCHAUFUSS)..... Brasilia (Amazonas)
salinasi FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
caripensis FRANZ ..... Venezuela (Monagra)
falconensis FRANZ ..... Venezuela (Falcón)
azulitanus FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
altamirensis FRANZ ..... Venezuela (Barinas)
tovarianus FRANZ ..... Venezuela (Caracas)
maracayanus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
coloniae FRANZ ..... Venezuela (Caracas)
salinasianus FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
allocoloniae FRANZ .....Venezuela (Aragua)
tovarensis FRANZ ..... Venezuela (Caracas)
conoides FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
paratovarianus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
allotovarianus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
carboneranus FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
alloconoides FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
paraconoides FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
longipalpis (SCHAUFUSS) ..... Venezuela (Aragua)
catae FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
pseudofestivus FRANZ ..... Venezuela (Ceara)
bordonensis FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
cataensis FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
orocopichei FRANZ ..... Venezuela (Bolivar)
universitatis FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
anayaguae FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
bechyneanus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
beckianus FRANZ ..... Venezuela (Amazonas)
universitarius FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
cauchuriformis FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
galicius FRANZ ..... Venezuela (Falcón)
orinocoensis FRANZ ..... Venezuela (Orinoco)
moritzianus FRANZ ..... Venezuela
bechyneensis FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
quebradae FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
ranchograndei FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
deplanantus (SCHAUFUSS) ..... Venezuela (Caracas, Miranda)
feminus FRANZ ..... Venezuela (Caracas)
meridensis FRANZ ..... Venezuela (Mérdia)
galicianus FRANZ ..... Venezuela (Falcón)
clavijoi FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
ranchoicola FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
ignacii FRANZ ..... Venezuela (Bolivar)
trujilloi FRANZ ..... Venezuela (Trujillo)

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

ranchoi FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
portachuellanus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
scydmaenoides FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
vareschii FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
silvaenubladae FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
meridae FRANZ ..... Venezuela (Mérida)
lagunillasi FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
araguai FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
curupaoi FRANZ ..... Venezuela (Miranda)
caguanus FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
foveithorax FRANZ ..... Venezuela (Aragua)
infinitissimus LHOSTE ..... Venezuela (Aragua)

Literatur

FRANZ, H.: Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna von Lateinamerika. Biologie de l'Amérique australe 3, 1967, 611-724.

- " - : Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden mit Einschluß einiger mittelamerikanischer Arten. Folia entom. Hungar. 41(33), 1980, 30-264.

- " - : Nachtrag zur Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden (Coleoptera). Folia entom. Hungar. 42(34), 1981, 65-74.

LHOSTE, J.: Description de quelques Scydmaenidae (Coleoptera) venezueliens. Acta Biol. Venezuelive 1, 1953, 115-132.

SCHAUFUSS, L.W.: Monographie der Scydmaeniden Central- und Südamerikas. Nova Acta Acad. Leop.Carol. 33, 1867, 1-103, 4 Taf.

Zusammenfassung

Im vorliegenden zweiten Teil der Monographie der Scydmaeniden Venezuelas werden die restlichen Arten der großen Gattung *Euconnus* THOMSON, und zwar die Subgenera *Napochus* REITTER und *Pycnophus* Casey sowie die große Gruppe der species incertae sedis, zusammen 64 Arten, beschrieben. 59 Arten der Gattung *Euconnus* werden neu beschrieben. Der erste Teil der Monographie erschien in Kol. Rdsch..58, 1986, 3-42.

Summary

The monograph of the *Scydmaenidae* from Venezuela is so extensive, that it was necessary to publish it in two parts. The first part was issued in Koleopt.Rdsch.58, 1986, 3-42. The present second part deals with the larger part of the big genus *Euconnus* THOMSON: the subgenera *Napochus* REITTER, *Pycnophus* CASEY and some species incertae sedis. Together 64 species are described, 59 species are new to science.

Manuskript eingelangt: 30.09.1982

Anschrift des Verfassers: em.Univ.-Prof.Dipl.Ing.DDr.hc.Herbert Franz, Jakob-Thoma-Straße 3b, A-2340 Mödling, Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 59_1989

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: Monographie der Scydmaeniden Venezuelas II. Teil (Coleoptera, Scydmaenidae, Genus Euconnus, Subgenera Napochus und Pycnophus, sowie species incertae sedis). 3-62